

Ostdeutsche Presse.

Erscheint täglich, ausgenommen an Sonn- und Festtagen, je 2-4 Bogen stark.
Wöchentlich drei Gratis-Beilagen: „Bromberger Verkehrs-Zeitung“ (4 Seiten stark),
„Unterhaltungsblatt“ (8 Seiten stark),
„Musikalisches Unterhaltungsblatt“ (8 Seiten stark).
In Bromberg kostet die Zeitung: Abgeholt aus unserer Geschäftsstelle, Wilhelm-Straße 20,
oder aus einer unserer Ausgabestellen vierteljährlich 1,75 Mark, für 2 Monate 1,20 Mark,
für 1 Monat 0,60 Mark.
Frei ins Haus: vierteljährlich 2 Mk., für 2 Monate 1,40 Mk., für 1 Monat 0,70 Mk.
Für Auswärts nimmt jede Postanstalt Bestellungen entgegen (Post-Zeitungs-Katalog Nr. 6119)
und kostet die Zeitung vierteljährlich 2 Mark.



Anzeigen nehmen außerhalb sämtlicher Zeitungen an; außerdem Rudolf Woffe, Haafenstein u.
Bogler, G. A. Daube u. Co., sowohl in Berlin als ihren übrigen Nebenplätzen; Bernhard Arndt
in Berlin; Heinrich Eisler in Berlin, Hamburg, E. Salomon, Stettin; Sociétés Havas Lafitte
& Co., Paris 8 Place de la Bourse. Alois Herndl, Wien, I, Schulerstraße 14.
Die 7-gespaltene Beitzzeile oder deren Raum kostet 20 Pf. Arbeitsmarkt 15 Pf.
Reklamen-Zeile 50 Pf. Wohnungs-, Arbeitsmarkt- und Auktions-Anzeigen dieser Zeitung finden
unentgeltliche Aufnahme in dem „Bromberger Straßen-Anzeiger“, welcher täglich an die
Anschlagstulen geheftet wird.
Unverlangt eingegebene Manuskripte werden nur dann zurückgeschickt, wenn das Porto beigefügt war.

26. Jahrgang. Unsere Geschäftsstelle besorgt Anzeigen für sämtliche in- und ausländische Zeitungen zu Originalpreisen ohne jeden Aufschlag. 26. Jahrgang.

Nr. 115. Bromberg, Sonntag, den 17. Mai. 1903.

Das Reichsgesetz über den Versicherungsvertrag.

Das seit langem angekündigte Reichsgesetz über den Versicherungsvertrag ist nunmehr im Entwurf erschienen und damit der öffentlichen Kritik unterbreitet worden. Ein erster, im Reichsjustizamt ausgearbeiteter Entwurf wurde auf Veranlassung des Amtes vor Jahresfrist einer gründlichen Durchberatung unterzogen, an der Sachkundige aus den Kreisen der Versicherten, namentlich Vertreter der Landwirtschaft, des Handels, der Industrie und der Hausbesitzer teilnahmen. Ihr Einfluß auf die jetzige Gestalt des Entwurfs ist unverkennbar, was in der „Begründung“ mit den Worten bestätigt wird, daß den bei den Beratungen geäußerten Wünschen und Anregungen in vielen Beziehungen entsprochen werden konnte. Die Anhörung und Berücksichtigung der Praxis war im vorliegenden Falle um so mehr angezeigt, als bisher weder in deutschen Bundesstaaten noch im Auslande das Versicherungsrecht erschöpfend kodifiziert ist, und somit ausreichende praktische Erfahrungen auf diesem Gebiete fehlen. Nur die Schweiz besitzt einen gründlich vorbereiteten Entwurf über den Versicherungsvertrag, der in absehbarer Zeit Gesetzeskraft erlangen dürfte. In mancher Beziehung lehnt sich der deutsche Entwurf an den schweizerischen an, bewahrt aber trotzdem seine volle Selbständigkeit und darf den Vergleich mit jenem sehr wohl aushalten.

Der vorliegende Gesetzentwurf umfaßt diejenige Materie, die bislang der Hauptfache nach in den sogenannten allgemeinen Versicherungsbedingungen der Versicherungsunternehmen ihre Regelung fand, d. h. die Rechte und Pflichten, welche vertragsmäßig zwischen Versicherer und Versicherten festgesetzt werden. Wie es der Natur der Sache entspricht, sind diese Bedingungen durchweg von den Unternehmen aufgestellt, die von deren Wortlaut dem einzelnen Versicherten gegenüber in der Regel nicht abgehen, schon um in den Bedingungen eine einheitliche Basis ihrer Geschäftsführung zu besitzen. Die scheinbar uneingeschränkte Freiheit der Unternehmen, die Bedingungen nach eigenem Ermessen zu formulieren, fand aber ihre natürliche Beschränkung in dem gegenseitigen Wettbewerb, der jedes Unternehmen veranlaßt, die Bedingungen möglichst günstig und keinesfalls ungünstiger als die der Konkurrenzunternehmen zu gestalten. Und eine weitere Beschränkung ergab sich daraus, daß die meisten bundesstaatlichen Regierungen sich die Genehmigung zur Zulassung von Versicherungsunternehmen vorbehalten hatten und die Genehmigung nur erteilten, sofern u. a. auch die Versicherungsbedingungen ihren Anforderungen entsprachen. Im übrigen wäre es ungerecht, den Versicherungsunternehmen das Verdienst abprechen zu wollen, selbst an der Ausgestaltung ihrer Versicherungsbedingungen unausgesetzt gearbeitet zu haben. Auch mußte mit der Ausdehnung des Versicherungsbetriebes und mit der Aufnahme neuer Versicherungsarten notwendigerweise Hand in Hand eine zunehmende Anpassung der Bedingungen an die Verkehrsbedürfnisse gehen. Zutreffend bemerkt in dieser Hinsicht eine Begründung des Entwurfs, die Weiterbildung der Versicherungsbedingungen lasse nicht verkennen, daß den Interessen der Versicherten mehr und mehr eine billige Berücksichtigung zuteil geworden war.

Andererseits betont die Begründung mit ebenso viel Recht, daß die Bedingungen auch jetzt noch hin und wieder Bestimmungen von übermäßiger Strenge enthielten. Die Versicherungsunternehmen konnten bisher auch derartige Bedingungen nicht wohl entbehren, denn sie waren mangels gesetzlicher Vorschriften ihr einziger Schutz gegen mißbräuchliche Ausnutzung der in besonderer Nähe Treu und Glauben erfordernden Versicherungsnahme. Allerdings lag für den rechtlich handelnden Versicherten die Besorgnis nahe, daß auch gegen ihn die fraglichen, besonders scharfen Bestimmungen unter gewissen Voraussetzungen zur Anwendung gelangen und hiermit seine wohlverordneten Ansprüche im Versicherungsfall ganz oder teilweise in Zweifel gezogen werden könnten. Es sei dahingestellt, inwieweit eine derartige Besorgnis begründet war. Jedenfalls gaben die in Rede stehenden Bedingungen wiederholt Anlaß, gegen die allgemeinen Versicherungsbedingungen den Vorwurf zu erheben, sie enthielten Hintertüren und Fallstricke. Die Aufgabe des Gesetzgebers kann nun nicht darin bestehen, diese Bestimmungen etwa ganz zu beseitigen und damit dem dolos oder grobfahrlässig handelnden Versicherten die Aufrechterhaltung aller seiner Vertragsrechte zu gewährleisten. Vielmehr muß er seine Aufgabe darin erblicken, die vertragsrechtlichen Bestimmungen so zu fassen, daß die Interessen des Lokalen Versicherten unter allen Umständen gewahrt werden, und daß auf der anderen Seite dem Versicherungsgewerbe das Maß von Schutz zuerkannt wird, dessen es für

die Ausübung eines ordnungsmäßigen Geschäftsbetriebes bedarf. Denn in letzterer Hinsicht kommt vor allen Dingen in Betracht, daß die dem Gewerbe aufzuerlegenden Verpflichtungen nicht die Leistungsfähigkeit der Unternehmungen in Frage stellen. In Erkenntnis der kollidierenden Interessen ist der Entwurf betriebl. einem mittleren Weg einzu-schlagen, um das Gleichgewicht zwischen den Rechten und Pflichten des Versicherten und des Versicherers herzustellen, ohne freilich, wie gleich gesagt werden muß, in allen Fällen das Richtige zu treffen. Was zunächst die Anordnung des Stoffes betrifft, so ist sie übersichtlich und zweckmäßig. Auch die Sprache ist im Gegensatz zu manchen anderen neuen Gesetzen, im allgemeinen verständlich. Der großen Zahl der Versicherten allerdings, die sich über die aus 15-25 Paragraphen bestehenden allgemeinen Versicherungsbedingungen ihres Umfangs und Sachgehalt wegen beschwert haben, werden die 184 Paragraphen des Entwurfs nicht zu Dank sein.

Der erste Abschnitt, §§ 1-44, enthält unter fünf Titeln die Vorschriften, die gemeinsam für sämtliche Versicherungszweige gelten, nämlich: 1. Titel, Allgemeine Vorschriften, 2. Titel, Anzeige der Gefahrerhöhung, 3. Titel, Prämie, 4. Titel, Versicherungsfall, 5. Titel, Versicherungsagenten. Der zweite Abschnitt, §§ 45 bis 148, umfaßt die Schadenersicherung, und zwar auch hier wieder als 1. Titel: Vorschriften für die gesamte Schadenersicherung. 1. Inhalt des Vertrages, 2. Veräußerung der versicherten Sache, 3. Versicherung für fremde Rechnung. Hierauf folgen die einzelnen Zweige der Schadenersicherung, nämlich Titel 2-6 Feuer-, Hagel-, Vieh-, Transport- und Haftpflichtversicherung. Der dritte Abschnitt, §§ 149-168, bezieht sich auf die Lebensversicherung, der vierte, §§ 169-176, auf die Unfallversicherung, und der fünfte Abschnitt, §§ 177 bis 184, enthält die Schlussvorschriften. Dann kommt ein aus sechs Artikeln bestehender Entwurf eines Gesetzes betreffend Abänderung der Vorschriften des Handelsgesetzbuchs über die Seever-sicherung. Der ganzen Arbeit ist eine sehr eingehende Begründung beigegeben.

Auffallend an dem Entwurf ist in erster Linie, daß er vor einer Anzahl einzelstaatlicher Grenz-pfähle Galt macht und sie erst nach einer debotten Verbeugung gegenüber der hohen Regierung passiert, nämlich vor allen den Grenzpfählen, innerhalb deren öffentliche Anstalten zum Betriebe der Versicherung bestehen. An die Einrichtungen der einzelstaatlichen Versicherungsunternehmen will der Entwurf nicht rühren. Er bestimmt im viertelsten Paragraphen (181), daß die landesgesetzlichen Vorschriften über Versicherungsbeziehungen, die bei einer nach Landesrecht errichteten öffentlichen Anstalt unmittelbar kraft Gesetzes entstehen, sowie über Versicherungen, die bei einer solchen Anstalt infolge eines gesetzlichen Zwanges genommen werden, unberührt bleiben. Das heißt also, die Monopol- und Zwangsversicherungen, wie solche namentlich als Feuer-versicherungs-Anstalten in einigen preussischen Städten, in Sachsen, Bayern, Württemberg, Baden und Hessen bestehen, unterliegen dem Gesetze nicht. Allen übrigen öffentlichen Anstalten aber ist es vollkommen überlassen, ob sie sich dem Gesetze anpassen wollen oder nicht. Die „Begründung“ sucht sich mit einigen verlegenen Bemerkungen darüber hinwegzusetzen, daß abermals partikulärische Rücksichten zu einer Umgehung der Verfassung geführt haben, deren § 4 ausdrücklich das Versicherungswesen unter die Gesetzgebung des Reiches stellt, und nicht, wie der Entwurf zu interpretieren scheint, bloß das private Versicherungswesen. Gerade dem öffentlichen Versicherungsbetrieb tut eine Weisung dringend not, wenn auch die Begründung des Entwurfs mit einer gewissen Naivität sagt: „Am zweckmäßigsten bleibt es der sachverständigen Entscheidung der öffentlichen Anstalten und der zu ihrer Beaufsichtigung berufenen Behörden überlassen, die Versicherungsbedingungen auch unter der Herrschaft des neuen Gesetzes nach freiem Ermessen so zu gestalten, wie die Bedürfnisse des Geschäftsbetriebes und die Interessen der Versicherten es erfordern.“ Wenn diese Regelung den öffentlichen Anstalten überlassen bleiben soll und kann, so spricht sich damit das ganze Gesetz sein Urteil. So vorsintflutliche Versicherungsbedingungen, wie sie öffentliche Anstalten aufweisen, besitzt kein Privat-Versicherungsunternehmen. Das heute noch gültige Reglement der Berliner städtischen Feuerzuletzt vom Anfang des 18. Jahrhunderts ist letztmalig am Ende des 18. Jahrhunderts revidiert worden! Die Reglements vieler anderer öffentlicher Anstalten Preußens sind durch Nachträge und Einschleibungen fast unerkennbar geworden, und zum Teil sind die Reglements gar nicht erhältlich. Haben es die in Rede stehenden Anstalten bisher vernachlässigt, durch eine zeitgemäße Umgestaltung ihrer Versicherungsbedingungen die Interessen ihrer Versicherten zu fördern, so werden sie es künftig ebenso-mutig tun. Schon aus dem öffentlich-rechtlichen

Versicherungsgesetz sind die öffentlichen Anstalten herausgelassen worden. Aber, erklärte damals (1900) die Begründung zu diesem Gesetz (vom 12. Mai 1901), unzweifelhaft muß die künftige Gesetzgebung über den Versicherungsvertrag nicht bloß das Geschäft der privaten Versicherungsunternehmungen, sondern gleichmäßig auch das der öffentlichen Anstalten (Feuerzuletzten, öffentlichen Hagel- und Viehverversicherungsanstalten) umfassen (§. 170 der Begründung des Entwurfs). Aus dem damaligen unzweifelhaften Umfassen ist heute ein ganz vorichtiges, teilweises, theoretisches Ein-beziehen, in der Praxis aber wiederum ein völliges Herauslassen der öffentlichen Versicherungsanstalten aus der Reichsgesetzgebung geworden. Es ist dringend zu fordern, daß in dieser Beziehung die Rechtseinheit und Rechtsgleichheit hergesteigt wird.

Politische Tageschau.

Der „Südd. Reichskorr.“ wird aus Berlin geschrieben, daß bei den jüngsten Zusammenkünften des Kaisers wie des Reichskanzlers mit dem Papst oder mit vatikanischen Würdenträgern Fragen des Katholikenprotektorats im Orient überhaupt nicht erörtert worden sind. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ antwortet auf eine Mitteilung der „Monroe Bremen“, daß trotz des Drängens Kaiser Wilhelms der Vatikan seine Stellung in der Frage über das Protektorat der Missionen im Orient nicht ändern wird, offiziell, daß eine solche Nachricht in Berlin lediglich Heiterkeit erregen könne. Ein deutsches Drängen auf Abänderung des status quo in der Protektoratsfrage habe gar nicht stattgefunden.

Die Verabschiedung des Erbprinzen von Meiningen ist der Münchener „Allg. Ztg.“ wie folgt dargestellt worden: Am 30. April erhielt der Erbprinzip ein Hand schreiben des Kaisers mit dem Befehl, den bekannten Erlaß (über die Soldatenmishandlungen) zurückzunehmen. Darauf reichte der Erbprinzip sein Abschiedsgesuch ein. Am 3. Mai wurde telegraphisch von Rom aus der erbetene Urlaub bewilligt. Es hätten, so wird der Münchener „Allg. Ztg.“ weiter berichtet, keinerlei andere Beweggründe zur Einreichung des Abschiedsgesuches vorgelegen, als das kaiserliche Handschreiben. Von militärischer Seite wird dem Blatt hierzu noch geschrieben: „Es scheint ein formeller Fehler des Erlasses vorzuliegen, und zwar darin, daß bestimmt worden ist, der Erlaß sei nicht nur den Offizieren, sondern auch den Mannschaften vorzulesen; statt daß er nur den Offizieren vorgelesen werden solle, um die Mannschaften in diesem Sinne zu belehren. Dieser Formfehler wird vermuthlich zur Anordnung der Jurisdiction des Erlasses geführt haben. Vertimmung aber könnte es erregt haben, daß und wie dieser Erlaß der Öffentlichkeit übergeben worden ist.“

Über Ansprachen des Kaisers während seines Aufenthalts in Bittsch wird dem „Berl. Lokalan.“ gemeldet: Auf die Begrüßungsansprache des Präsidenten des lothringischen Bezirksrates erwiderte der Kaiser, daß er die lokalen Gefinnungen der Lothringer kenne, daß er deshalb besonders gern nach Lothringen komme und ein warmes Herz für die Lothringer habe. Den geistlichen Herren sagte er: Es sei jetzt an ihnen, die kommende Generation in den Eigenschaften zu erziehen, die das Lothringer Land auszeichnet, und Frucht und Ordnung zu erhalten in bürgerlicher wie in kirchlicher Beziehung. Mitglieder der Kriegervereine sprach er seine Freude aus, daß die alten französischen und deutschen Kameraden in den Vereinen so gute Kameradschaft hielten. Man sollte die alten französischen Krieger immer aufnehmen, wenn sie sich meldeten, denn sie seien gute Leute. Zu einer Dame bemerkte der Kaiser, es sei zu wünschen, daß die hübsche lothringische Haube wieder zu Ehren komme; er würde sich freuen, wenn der heutige Tag Veranlassung gäbe, daß dies geschehe.

Balfour über den englischen Getreidezoll. Der englische Premier Balfour empfing gestern eine Abordnung von einflussreichen Persönlichkeiten, die wichtige politische und kommerzielle Interessen vertreten und die die Aufrechterhaltung des Getreidezolles und Ermäßigung des Theezolles verlangten. Balfour hielt an die Abordnung eine Ansprache, in welcher er des längeren die von ihr geltend gemachten Argumente bestritt und ihren Wünschen in keiner Weise entgegenkam. Balfour führte aus, der Getreidezoll sei eine Kriegsteuer gewesen und wäre ohne den Krieg nicht vorgeschlagen worden. Schutz-zölle könnten in England nicht aus zufälligen Anlässen eingeführt werden, sondern nur auf Verlangen des ganzen britischen Volkes. Er könne nicht sagen, daß das gegenwärtige System notwendig ein dauerndes sein müsse; er könne sich wohl denken, daß der Fall eintrete, daß das Land sage, es dürfe nicht länger zur Zielscheibe für andere Länder ge-

macht werden, die unter anderen Bedingungen leben. Er glaube, daß in Zukunft eine allgemeine Freihandelspolitik herrschen werde; gegenwärtig herrsche aber in allen zivilisierten Ländern das Schutzollsystem, außer in England, das nach vielen Richtungen hin großen Gewinn habe.

Im englischen Unterhause fanden, wie schon kurz gemeldet, am Donnerstag interessante Verhandlungen gelegentlich der Beratung des Marinebudgets statt, worüber das Wolffsche Bureau wie folgt berichtet: Gegenüber Edmund Robertson, der das Anwachsen des Budgets für den Bau neuer Schiffe besprach, führte der Parlamentssekretär der Admiralität, Sir John Fisher, aus, es sei Pflicht der Admiralität, mit den Tatsachen zu rechnen, wie sie sind und nicht wie sie sein könnten. So weit entfernt liege noch ein Stillstand in den maritimen Vorbereitungen der Großmächte, daß in dieser Richtung eine erhöhte Tätigkeit eingeleitet habe, und wenn die erhöhte Tätigkeit in einem Maße mehr hervorgetreten sei, als im andern, so sei dies in dem Falle jener Macht gewesen, von welcher Robertson erwähnte, daß sie Vorschläge zur Herabsetzung der Rüstungen gemacht habe. Die von der liberalen Regierung im Jahre 1894 vorgenommene Flottenvermehrung habe sich auf genau die gleiche Information gegründet, wie sie die gegenwärtige Regierung beeinflusst habe. Die Argumente, welche sich völlig auf die Flottenausgaben der zwei in der Debatte erwähnten Länder (Frankreich und Rußland) stützen, seien keine sichere Richtschnur. Redner fährt fort: Was wir wissen wollen ist: welches sind die Streitkräfte, die wahrscheinlich gegen uns in irgend einer Kombination ins Feld geführt werden können, deren Zustandekommen mit Zug für möglich gehalten werden kann? Nach den verfügbaren Aufstellungen wird von jenen Mächten der Bau von drei Schlachtschiffen mehr als in England durchgeführt beziehungsweise geplant. Die Admiralität fordere keine Ausgabe, welche über die Bedürfnisse Englands hinausgehe, sondern erfülle lediglich die Pflicht, sich für den Fall, der vernünftigerweise ermarktet werden könne, zu rüsten. Arnold Forster schloß, er wolle keine Ansicht hinsichtlich der Lage äußern, wie sie durch die Vereinigten Staaten beeinflusst sei. Das sei eine ernste Frage, welche in der Zukunft geprüft werden müsse. Die Lage, die die Regierung jetzt erwäge, sei mindestens so ernst, wie die im Jahre 1894. Ob die europäischen Mächte und die Macht jenseits des Ozeans weiterhin zu einem Übereinkommen betreffend ein Einhalten in den Rüstungen kommen, sei nicht die Frage, welche jetzt zu behandeln sei. Die Pflicht der Admiralität sei es, der Nation Sicherheit zu geben gegen einen Angriff, und was noch wichtiger sei, gegen eine Niederlage durch irgend eine Vereinigung von Mächten. Je eingehender man sich mit den Vorgängen in anderen Ländern beschäftigt, um so klarer werde erkannt werden, daß die Regierung nicht nur berechtigt, sondern auch gezwungen war, den von ihr eingeschlagenen Weg zu gehen. Im weiteren Verlauf der Sitzung erklärte Arnold Forster, die Admiralität sei im Gange von den Fortschritten bezüglich der Unterseeboote befriedigt; sie habe ferner das System der Belleville-Resseln aufgegeben. — Über die englische Reichspolitik hat sich gestern auch der Kolonialminister Chamberlain vernehmen lassen. Uns wird darüber gebräutet:

Birmingham, 15. Mai. In einer hiesigen Wählerversammlung hielt der Kolonialminister Chamberlain eine Ansprache, in der er erklärte: Von der Reichspolitik der nächsten Jahre werde es abhängen, ob das britische Weltreich als eine freie Nation gegen die ganze Welt zusammenstehe, oder ob es in getrennte Staaten zerfallen werde, dadurch daß es selbstständig seinen eigenen Interessen nachgehe und dabei die Vorteile verliere, die nur die Einigkeit geben kann. Wenn das erreicht werden könnte, daß, wenn Großbritannien in Gefahr wäre, alle Hilfsquellen der Kolonien zur Verfügung des Mutterlandes stünden, so würde dieses eine wunderbare Errungenschaft sein, die fast jeden Opfers wert wäre. Im weiteren Verlaufe seiner Rede führte Chamberlain aus unter Hinweis auf die Vorzugsbehandlung, welche die Kolonien dem Mutterlande gewähren wollen, die ganze Lage habe sich seit den Tagen Cobdens und Brights geändert. Er glaube nicht, daß, wenn die Pioniere des Freihandels heute lebten, sie gezeugert hätten, die Vorzugsbehandlung und Gegenseitigkeitsverträge mit Englands eigenen Kindern anzunehmen. Seiner Meinung nach sei die Grenze der Frei-

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 16. Mai.

In die Concordia zieht heute ein vollständig neues Spezialitätenensemble ein, wie es in gleicher Güte und Reichhaltigkeit bisher kaum hier geboten wurde.

Zur Besprechung der Bürgersteige ist seit gestern ein Handsprengewagen in Betrieb genommen worden. Es ist eine ziemlich große eiserne Tonne in der bekannten roten Farbe, die von einem bzw. zwei Arbeitern geführt wird.

Zum 10. deutschen Turnfest. Die Festschrift für das 10. deutsche Turnfest in Nürnberg ist soeben in Form eines vom Breiaussschuß herausgegebenen 300 Seiten starken, handlichen Taschenbuchs erschienen.

Das Rittergut Bozejewice im Kreise Pnin, dem Kaufmann Insbach in Schneidemühl gehörig, ist in den Besitz des Herrn Kronheim hierüber für den Preis von 485 000 Mark übergegangen.

Personalien. Der Polizeiergeant Franz Mafermann ist als städtischer Beamter lebenslanglich ange stellt worden.

F. G. v. B., 15. Mai. (Wahlversammlung.) Am 22. d. M., nachmittags 6 Uhr, findet im Saale des Grabmawaldens eine Wahlversammlung statt, zu welcher der von allen deutschen Parteien aufgestellte Wahlkandidat Regierungspräsident a. D. von Tiedemann sein Erscheinen zugesagt hat.

Kunst und Wissenschaft.

Mit dem neuen Hauptportal des Meier Doms, das am Donnerstag in Gegenwart des Kaisers feierlich eingeweiht worden ist, hat dieser altherwürdige Bau überhaupt erst einen tüchtigen Haupteingang in seiner Hauptfront erhalten.

Portals, die des Jesus Christus, befindet sich am Mittelpfeiler; sie steht auf dem Löwen und dem Drachen, die Rechte ist segnend erhoben, während die Linke das Evangelium trägt; am Fuße des Mittelpfeilers, in der Nische des Sockels, steht die Figur des Königs David mit der Harfe.

Gerichtssaal.

Können Fortbildungsschülern Hausaufgaben gestellt werden? Diese in Lehrkreisen schon oft aufgeworfene Frage von grundsätzlicher Bedeutung wurde kürzlich von dem Schöffengericht in Meieritz bejaht.

Bunte Chronik.

London, 15. Mai. Der Schriftsteller Ernst von Dunsen, preussischer Kammerherr, ist im Alter von 83 Jahren in Regents Park gestorben.

Nach dem Genuß von Morchel erkrankte, wie mehrere Väter aus Kattowitz melden, in Woschütz die Familie des Oberförsters Otto. Zwei Dienstmädchen starben.

Die Central News melden aus New York: Der American veröffentlicht heute folgende Resultate der Nachforschungen der Detektivs in Sachen des geplanten Verbrechens gegen die Umbria.

Letzte Drahtnachrichten.

Dresden, 16. Mai. (Berl. Lokalanz.) Fast einstimmig beschlossen die Stadtverordneten durch Er richtung eines Krematoriums die Feuerbestattung einzuführen.

Berlin, 16. Mai. Wie die Post. Ztg. hört, beabsichtigt der Kaiser nicht, den diesjährigen Flottenmanövern beizuwohnen.

Hamburg, 16. Mai. (Post. Ztg.) Als ein Fischerboot dem in Nordostfium unweit Domesnäs gestrandeten Schoner, Serena Hilfe bringen wollte, kenterte es, wobei 7 Mann ertranken.

Kenfortan (Gouvernement Kafu), 16. Mai. Gestern geriet eine Patrouille der Grenztruppe in einen von perfiden Räubern gelegten Hinterhalt. Ein Mittreiter und zwei untere Militärs wurden getötet.

Sofia, 16. Mai. Das Kabinet hat demissioniert. Nach Schluß der Redaktion.

Frankfurt a. M., 16. Mai. Der Begründer der Sächsischen Landtagsabgeordnete, der von 1878/79 preussischer Landtagsabgeordneter war, ist gestern hier gestorben.

Paris, 16. Mai. Clemenceau soll die Leitung der Aurore wieder übernehmen.

Brest, 16. Mai. Der Marineminister Pelletan ist zur Besichtigung des Kriegsschiffens und des Arsenalhier eingetroffen. Ihm wurden von den Arsenalarbeitern große Kundgebungen dargebracht.

Valence, 16. Mai. Die Redemptoristen, die sich geneigert hatten, ihr Kloster zu verlassen, wurden provisorisch nach dem Unterjuchungsgefängnis gebracht, um der Behörde die Anlegung des Siegels an ihr Kloster zu erleichtern.

Handelsnachrichten.

Bromberg, 16. Mai. Amtl. Handelskammerbericht. Weizen 158-164 M., feinstes über Notiz, Roggen je nach Qualität 120-126 M.

Wasserstände.

Table with columns: Pegel, Wasserstand, and other metrics for various locations like Weichsel, Warichau, etc.

Schiffsverkehr vom 15 bis 16. Mai bis mittags 12 Uhr

Table listing ship arrivals and departures with columns: Name des Schiffes, Waarenladung, and Von nach.

Table titled 'Börsenberichte' showing market data for various commodities like flour, oil, and sugar.

Börsenbefehle.

Table titled 'Börsenbefehle' listing exchange rates and market orders for various goods.

Table showing market prices for various commodities like wheat, rye, and spirits.

Table showing market prices for various commodities like flour, oil, and sugar.

Table showing market prices for various commodities like flour, oil, and sugar.

Berlin, 16. Mai. Städtischer Schlachtviehmarkt. Es fanden 3 Verkauf: 8777 Küder, Käber 1203, Schafe: 8197, Schweine 8355. Bei nur für 100 Pf. ob 50 kg Schlachtgewicht.

Schulis. Dem geehrten Publikum von Schulis und Umgegend in der Richtung, daß ich mich hier am Orte als Dachdecker niedergelassen habe.

Ringofenziegelei. 40 Morg Weizenboden preiswert zu verkaufen. Lohnender - ficherer Abzug; 14 Kammern à 6000 Steine.

Wohnungs-Anzeigen. Herrschaftliche Wohnung. 6 Zimmer, reichl. Zub., Burichensstube u. Bierbestell., usw.

Arbeitsmarkt. Stellen-Gesuche. Stellen-Angebote. Agenten. Posent! Eine erste Fabrik Rheinlands sucht tüchtigen Uebernahme des Alleinverkaufs für ihren masch. techn. Spezial-Artikel inobigem Gebiet geeign. Vertreter, bezw. techn. Geschäft.

Korrespondent oder Korrespondentin. welche flott im Stenographieren und mit der Schreibmaschine (Remington-Schreib) wandert, per bald gesucht.

Einen Lehrling. Wiener Bäcker. L. Tomaszewski. 2 Lehrlinge können folgt. eintreten bei G. Zanderit, Alchemierstr. 831, Schlenkenuau.

Wegen Aufgabe dieses Artikels. haben ca. 700 Stück verschiedene Sorten Bilder sehr billig abzugeben, für Wiederverkäufer sehr günstig Gelegenheit.

Mittelstr. 13, 2 Tr. 1. Wohnung v. 4 Zimmern u. Zub. v. 1. Juli b. 1. Okt. f. 100 M. zu vermieten.

Stellen-Gesuche. Stellen-Angebote. Agenten. Posent! Eine erste Fabrik Rheinlands sucht tüchtigen Uebernahme des Alleinverkaufs für ihren masch. techn. Spezial-Artikel inobigem Gebiet geeign. Vertreter, bezw. techn. Geschäft.

Julius Berger, Tiefbaugeschäft. 50 tältige Bretreter. Ein jüngerer Schreiber mit guter Handschrift kann sofort eintreten.

Einen Lehrling. Hauswart. (möglichst Handwerker) v. 1. Okt. gesucht Johannisstr. 16, 1.

Ein möbl. Zimmer zu vermieten. Burastr. 28, am Fischmarkt.

Ein möbl. Zimmer zu vermieten. Burastr. 28, am Fischmarkt.

Ein möbl. Zimmer zu vermieten. Burastr. 28, am Fischmarkt.

Lackierer. E. Albrecht, Wagenfabrik, Bromberg. 2 tüchtige tüchttere Dachdeckerstellen auf Maniardenarbeiten finden dauernde Beschäftigung bei gutem Lohn bei (780) Leon Grudowski, Schieferer, und Dachbedeckung, Brög., Rönigstr. 36.

Ein Hausdiener. mit besten Empfehlungen, der guter Radfahrer sein will, per sofort oder 1. Juni verlangt. 40 - Leo Brückmann.

Bekanntmachung.

Die Erneuerung der Lose zur 209. Lotterie hat begonnen. Königl. Lotterie-Einnahme Corell, Friedrichsplatz Nr. 27, Wochentags: vorm. 9-12, nachm. 3-6 Uhr.

Aufruf!

Diejenigen drei Herren, die am 27. Dezember v. J. (3. Weihnachtstag) abends, um ungefähr 7 1/2 Uhr auf dem fogelantenen schwarzen Weg am Eisenbahndamm hierher bei der Dame, die dort ausglitt und dabei den Arm brach, die erste Hilfe leisteten und sie bis zu Wegner's Hotel in der Friedrich-Wilhelmstraße geleiteten, werden dringend gebeten, ihre Namen und Wohnungen u. A. G. III in der Geschäftsstelle dieser Zeitung niederzulegen.

Bromberg-Warschau. Herr sucht Teilhaber zum Pfingstausflug n. Warschau. Preis u. erb. unter H. J. 100 an die Geschäftsst. d. Ztg. (163)

Wer arrangiert eine Vogelwiese? Offert. erbeten unt. K. L. 8 an d. Geschäftsst. d. Z.

Mehrere alte Violinen nebst Zubehör, darunter wertvolle Instrumente, und einige gut erhaltene Musik-Automaten hat wieder billig abgegeben Instrumentenfabrik M. Wendler Friedrichstraße 36. Atelier für Geigenbau u. Kunstreparaturen. Ankauf aller Streich-Instrumente in jedem Zustande.

Pension gesucht für 1 ev. 2 Gymnasialisten in best. f. h. Hause gegen mäßigen Preis. Off. mit Preisang. u. D. 50 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Pianino wird zu mieten gesucht. Off. mit Preisangabe an Gräber, Kronenstr. 15.

Grundstück mit Baustellen Bromberg, Gartenstr. 16/17 pr. Wert z. verk. Wilhelm Fenske.

Handgrundstück mit Garten im Vorort Bromb. billig zu verkaufen. Off. u. C. 10 an die Geschäftsstelle d. Zeitung.

Meine in Jägerhof, hart an der Kronenstr., i. Vorort Brbzg., geleg. 3 Grundstücke, besteh. a. ca. 22 Morgen best. Ackerland, zu Gärtnereianlagen o. eign. u. einig. Baustellen, bin ich willens, frankheitsh. geteilt oder im ganzen unter glückl. Bedingungen zu verk. Heinrich Lamprecht, Jägerhof.

Geldmarkt

6000 Mk. werd. z. f. Stelle a. Hypoth. gef. Mittelpunkt d. Stadt. Off. u. A. B. 15 a. d. Geschäftsst. 8000 Mk. wd. v. fof. auf Hyp. in der Weststadt z. 1. Stelle gefucht. Off. u. D. E. 16 a. d. Geschäftsst. 30000-35000 Mk. zur 2. Stelle gef. Ferner ca. 160000 Mk. Gef. Off. unt. M. M. an d. Gf. d. Z. erb. 30000 Mark zur 1. Stelle gefucht ob. später Mittelstr. 52, part. 12000 Mk. a. neuerb. Grundstück z. 2. Stelle n. 41000 Mk. Sparkassensatz z. 1.10. ob. a. fr. gef. Off. u. H. H. Nr. 1000 a. d. Geschäftsst. 100000 Mark nur auf ganz sichere Hypotheken auch geteilt in größeren Posten zu vergeben. Off. unter 9421 an die Geschäftsst. d. Ztg. (148) 15-19000 M. zur 1. Stelle zu verg. Gef. Off. unt. W. W. an d. Gf. d. Z. erb. 15000 Mark zum 1. Juli zu vergeben. Nur 1. ober sehr gute 2. Stelle. Selbstlicher wollen gef. Angabe unter „Geld“ an die Geschäftsstelle dieser Zeitung einreichen. 10000 Mark f. z. 1. 7. ob. später zu verg. Off. u. No. 7. b. in der Geschäftsst. d. Z. niederzul. 5000 Mk., a. gef., zu verg. Off. u. 94 an d. Gf. d. Z. erb. Darlehne in jeder Höhe erhältlich i. d. Vertriebsgeschäft. Zinsen sofort u. diskret. (159) K. Martin, Dresden, Postamt, Müch. Gändl. I. Hyp. v. Mk. 9500 z. 1 1/2% b. 1908 einziger, glückl. zu verk. Off. u. Adolf 12 a. d. Geschäftsst.

Am Freitag, den 22. d. M.

6 Uhr nachmittags findet in Grone a. Br. im Weberschen Lokale (Grabina-Waldchen) eine

Wahl-Versammlung

statt, bei welcher der von allen deutschen Parteien aufgestellte Wahlkandidat

Herr Regierungs-Präsident a. D. von Tiedemann

sein Erscheinen zugesagt hat. — Die deutschen Wähler aus Stadt und Land werden hierzu mit der Bitte um zahlreiches Erscheinen ergeblich eingeladen. (163)

Bradtke. A. Cohn. E. Cohn. Cleve. Fleig. Gartzke. Haake. Hoffmann. Jaks. Kuhn. Lindenau. Marquardt. Osterburg. Storz. Speer. Th. Schemel. F. Schemel. E. Strube. O. Strube.

Malergehilfen-Versammlung!

Laut § 43 des Innungsstatuts findet am Freitag, den 22. Mai 1903, abends 8 Uhr im Vereinslokal „Bromberger Innungsbaus“, Fischerstr. 2 1 Treppe, die ordnungsmäßige

„Neuwahl“

für die ausstehenden Vorstandsmitglieder statt. — Um vollzähliges und pünktliches Erscheinen wird dringend ersucht. (148) E. Schwartz, Obermeister.

Spar- und Darlehns-Kasse des Eisenbahnvereins zu Bromberg, r. G. m. b. H.

Bilanz am 31. Dezember 1902.

Vermögen.	M. P.	Schulden.	M. P.
a) Kassenbestand	43 08	a) Erborgte Kapitalien	9000 —
b) Ausstehende Forderungen	7125 49	b) Spareinlagen	986 25
		c) Zinsen für Spareinlagen	4 33
		d) Geschäftsguthaben	296 17
		e) Reservefonds	167 75
		f) Gewinn	42 07
Zusammen	7168 57	Zusammen	7168 57

Im Laufe des Geschäftsjahres 1902 sind eingetreten 447, ausgeschieden 2 Genossen, sodas an Jahreschluss 445 Genossen mit 296 17 Mk. Geschäftsguthaben und einer Kassensumme von 5760 Mk. der Genossenschaft angehörten. (148) Bromberg, den 15. Mai 1903. Leu. Kutzer.

Provinzial-Handwerker-Bank zu Posen.

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung. Bilanz pro 31. Dezember 1902.

Activa.	M. P.	Passiva.	M. P.
1. Barer Kassenbestand	184 26	1. Geschäftsguthaben der Genossen	59164 82
2. Guthaben bei Genossen	324790 51	2. Reservefonds	265 00
3. Wert des Inventars nach 25% Absch. . .	128 25	3. Betriebsrücklage	275 51
4. Stückzinsen . . .	744 33	4. Spareinlagen	10377 56
		5. Bank-Schuld	500 00
		6. Schuld an Genossen	20386 12
		7. Schuld an die Kreisbank	117351 96
		8. Wechselschuld	113000 00
		9. Gewinn u. Vortrag aus 1901 . . .	11 42
		10. Vortrag auf neue Rechnung . . .	1175 47
		11. Reingewinn . . .	339 49
	325847 95		325847 95

Zahl der Mitglieder am 1. Januar 1902 85 Abgang pro 1902 (6 Einzelmitglieder, 1 Genossenschaft) 7 Mitgliederzahl am 31. Dezember 1902 28 Zahl der Geschäftsanteile am 31. Dezember 1902 296 Im Geschäftsjahre 1902 haben sich die Geschäftsguthaben um 2846,37 Mk. vermehrt, die Kassensumme um 50 000 Mk. vermindert Die Kassensummen betragen insgesamt am Jahreschluss (31. Dezember 1902) 592 000 Mk. (163) Posen, den 27. April 1903

Der Vorstand.

G. Müller. Dr. E. Bandelin. C. Koffer. Zlobe.

Gustav Abicht, Bromberg.

Neue Pfarrstrasse 3. Bestes, altbewährtes Spezialhaus für Herren- und Knabenbekleidung fertig und nach Mass. Solide billige Preise bei bester Konfektion. Stets grosser Vorrat in Partiewaren zu auffallend billigen Preisen.

Max Bauer, Bromberg.

Geschäfts-Eröffnung.

Gr. Bergstraße Nr. 11/12 im ehemaligen Kolwitz'schen Speicher. — Fernsprecher 670.

Drogen, Farben, Broncen, Lacke, Firnisse, Carbolinum, Maschinöle, Maschinen- und Wagenfette, Gummi- und Asbest-Fabrikate, Creibriemen, Pläne, Wasserstandsgläser, Unkartikel etc. (147)

Billigste Bezugsquelle für Maler, Gewerbetreibende, Landwirte, Industrielle pp. Verkauf nur ab Speicher.

3 neuere Dezimalwagen, je 60 bis 600 kg Tragf., preisw. zu verk. M. Pomrenke, Bohnhöfstr. 14. 15-20 Liter Milch hat tägl. abzugeben. Wienckowski, Rf. Bartelsee 118.

Sonntag, den 17. Mai 1903:

Großes internationales Radwettfahren in Bromberg

auf der Rennbahn an der Danziger Chaussee. I. Eröffnungsfahren 2000 Mtr. IV. Niederrabvorgabef. 2000 Mtr II. Niederrabhauptfahr. 3000 Mtr. V. 30 Kilomtr. Dauerfahren mit Motorschrittmachern. VI. 5 Kilomtr. Motorfahren. Preise der Plätze: Im Vorverkauf bei Max Krause, Theaterplatz, Hess, Bahnhöfstr. 17, M. Weiss, Zigarrengeschäft, Schützenau, Assmus, Danzigerstr. 46, Müller, Friedrichsquelle, Grosenick, Kornmarkt. Innenr. 2 Mk., Trib. 1,50 Mk., Res. Pl. 1 Mk., Promenaden (früher Sattelplatz) 0,90 Mk., 1. Pl. 0,60 Mk. An der Kasse: Innenr. 2,50 Mk., Trib. 1,75 Mk., Res. Pl. 1,25 Mk. Promenadenplatz 1 Mk., 1. Pl. 0,75 Mk., 2. Pl. 0,40 Mk., Schipl. 25 P. Während des Rennens großes Militärkonzert.

Vollständiger Ausverkauf.

Wegen gänzlicher Aufgabe des Geschäfts werden sämtl. Herren- und Knaben-Garderoben

in nur anerkannt guten Qualitäten zu außergewöhnlich billigen Preisen ausverkauft.

Elegante Herren = Jackett = Anzüge zu 8, 10, 12, 14 Mark.

Herren-Rod-Anzüge 15, 18, 20, 22 Mark.

Ca. 300 Knaben-Waschanzüge, Größe 1-6. Stück 1,00, 1,25, 1,50 Mark.

Anfertigung nach Maß bietet mein Ausverkauf ganz besondere Vorteile.

Adolf Rosenberg

Poststraße 1. Poststraße 1.

Spezialkatalog für Brautausstattungen

für komplette Einrichtung von Schlaf-, Wohn- und Speisezimmer, Salon, Herrenzimmer und Küche im Preise von Mark 2400 bis 3500 im decent neuesten Stil.

Fr. Hege

Möbelfabrik und Ausstellungsbaus, Bromberg. Katalog über Einrichtungen von Mk. 1300 an separat.

Gutsverkäufe.

Das unterzeichnete Verkaufsbureau verkauft Güter der Landbank - Berlin in jeder Größe, Prov. Posen, Ost- und Westpreußen, nur fertige, rentable Güter mit reichl. Inventar, genügend. Vorrat, gut. Gebäuden (besond. tadellos. Herrenhaus) und Saaten, in bester Verkehrslage. — Langjährig geordnete Hypothekensverhältnisse. Besonders hervorzuheben:

- 1. Rittergut mit Brennerei, 2265 Morg., meist Weizenboden, 162 Morg. Wald, an größerer Stadt, ideale Verkehrslage, Klein-, Staatsbahn u. Chaussee. Ang. 160 000 M.
- 2. Stabgut, 1000 Morg., unmittelbar Nähe d. Provinzialhauptstadt, 3000 M. jährl. Milcheinahme. Ang. 112 500 M.
- 3. Rittergut m. Brennerei, 2900 Morg. z. T. sehr gut drain. Mittelboden, 720 Morg. tadellos. Viehen m. tief. Torflag., bedeut. Einnahmen, 3 km Bahnhof. Ang. 130 000 M.
- 4. Rittergut, 812 Morg., meist Weizenboden m. schön. Nieder. Wiese, 82 Morg. Wald, Ringfenzgeleite m. lohn. Abzug ab Ziegelei, 6 km Bahnhof. Ang. 65 000 M.
- 5. Gut, ca. 800 Morg. system. drain. Weizenboden Ia, schön. Wied., 7 km Bahnhof u. Stadt. Ang. 56 000 M.
- 6. Gut, ca. 665 Morg. z. groß. Tl. Weizenboden, 210 Morg. gute, zweifach Vieh m. tief. Torflag., 150 Mg. Forst, 5 km Bahnh. Ang. 35 000 M.
- 7. Rittergut, 1400 Morg., system drainiert, meist gut. Weizenb., sch. Viehen. Ang. 100 000 M.
- 8. Ferner 10 Güter von 240, 400, 750, 11-1400 bis 3600 Morg. sehr starkes Viehenverhältnis, sehr gut. rothleefäh. Mittel- u. Weizenboden. Torf. Wald. 3-7 km Bahnhof. Ang. 12 000, 25 000, 40 000-200 000 M.

Ausführl. Anstellungen, sowie jede weitere Auskunft erteilt bei Angabe näherer Wünsche in bezug auf Anzahlung z. kostenlos Das Verkaufsbureau für die Landbank in Bromberg, Bahnhofstraße 44. (163)

Sanatorium Schreiberhau

Riesengebirge. Wasser- und Lichtbäder. — Massage, Diät- und andere organische Kuren. — Sommer und Winter besucht. — Prospekte gratis und frei. Dirig. Arzt Dr. med. Felix Wilhelm.

Mein Kontor befindet sich vom 18. d. Mts. ab **Bahnhofstr. 97, part.** **R. Bredtschneider** Bankgeschäft. (148)

Anzeige.

Einem sehr geehrten Publikum von Bromberg und Umgegend beehren wir uns hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß wir mit heutigem Tage unseren gelamten Geschäftsbetrieb

Fabrik für Gas-, Wasser-, Kanalisations- u. Heizungs-Anlagen

von Danzigerstraße 157 nach unserem Grundstück **Bahnhofstr. Nr. 22/23** verlegen.

Gleichzeitig gestatten wir uns, unsere Firma zur Ausführung von Neu-Einrichtungen, sowie sämtlicher vorkommenden Reparatur-Arbeiten in empfehlende Erinnerung zu bringen und bemerken hierzu, daß wir auch die laufende Instandhaltung bestehender Anlagen, einschl. Reinigung der Hof- und Hausabflüsse, Fettfänge etc. gegen eine zu vereinbarende mäßige Jahresgebühr mit übernehmen. (147)

Indem wir höflichst bitten, bei eintretendem Bedarf sich unserer geneigtest bedienen zu wollen, zeichnen wir uns mit Hochachtung

Weidlich & Berthold Ingenieure.

G. B. Schulz. G. B. Schulz.

Zur Wäsche

empfehle ich: Dampfwaschtöpfe, verzinkte Waschtöpfe, sowie Einweichwannen, Waschkellen, Waschquirle, Waschmaschinen, Waschbretter, Wäschewringmaschinen bester Qualität,

Wäscheleinen und Klammern, Kragen- und Manschettenrockner (erspart das zeitraubende Aufziehen mit Fäden),

Wäschemangeln, Plättbretter, Armelplättbretter für Blusen, Kohlenplättleisen, Dalliisen, Bolzenplättchen, Glanzplättleisen, Glühstoff.

Gardinenspanner, auch leihweise. G. B. Schulz. G. B. Schulz. Danzigerstrasse No. 1.

Maschinenfabrik C. Blumwe & Sohn Act.-Ges. Bromberg * Prinzenthal baut als einzige Spezialität **Sägegatter und Holzbearbeitungs-Maschinen** in hochmodernsten Constructionen. Offerten und für ernste Reflektanten Kataloge kostenfrei.

LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT in Zinntuben. Neue praktische Verpackung. Sofortige leichte Verwendbarkeit. Unentbehrlich für Militär, Jäger, Touristen, Sportsleute.

Die höchsten Preise für gut erh. alte Sachen zu zahlh. Abr. Arndt, Kornmarktstr. 7. Bestellung an der Postkarte. Ein Baumeister, d. f. Grundst. verk. u. ein. schönen Bauplatz in Ang. nehmt will, t. sich m. n. V. S. G. i. d. Gf. d. Z. Die Pl. ist auch z. verm. Eine eis. Drehbank, eine Nicht-Platte, eine Bohr-Maschine sind z. verk. 3. erf. in d. Gf. d. Z. Billige böhmische Bettfedern! 10 Pfund: neue geschlossene Mk. 5,-, bessere 10,- weisse daunenwe. geschl. Mk. 15,-, Mk. 20,-, schneewes. daunenweh. geschl. Mk. 25,-, Mk. 30,-. Versd. froo., zollfrei p. Nachn.. Umtausch u. Rücknahme g. Portovergüt. gestattet. Benedikt Sachtel, Lobes 14. Post Pilsen, Böhmen. Hierzu vier Beilagen.

Meerleuchten.

Die 'American Syren and Shipping' erzählt in einer ihrer letzten Nummern von dem 'phosphoreszierenden Meer', das schon hunderttausende von Weltreisenden entzückt, die in irgend einem schmalen Dampfschiff den Nordatlantischen Ozean kreuzten.

Weniger anmutig vielleicht, aber gewiß noch märchenhafter ist das sogenannte 'weiße Wasser', dem man häufig in verschiedenen Teilen aller sieben Weltmeere begegnet, das besonders aber für die das Arabische Meer durchfahrenden Schiffe bemerkenswert ist.

Hand es voll leuchtender Tierchen, die wie ein großartiges Feuerwerk ausfallen, das man von fern in einer dunklen Nacht erblickt. Trotz einer Geschwindigkeit von 9 Knoten war die Fahrt des Schiffes vollkommen unhörbar.

Bunte Chronik.

Belohnte Kriminalbeamte. Die Festnahme der letzten Falschmünzherde durch die Berliner und Potsdener Kriminalpolizei wird den beteiligten Beamten wohl eine Gratifikation aus dem zu diesem Zweck vorhandenen Fonds eintragen, dem die Regierung, d. h. der Finanzverwaltung, war an der Umschuldung der Wange viel gelegen.

Ein russisches Sittenbild. Vor einigen Tagen entstand im Kirchdorf Papadjino, Kreis Staraja, ein großes Feuer, das schnell um sich griff und sich im Laufe einer Stunde auf das halbe Dorf verbreitete.

Dorf brennen, zog sich hinter einen Baum oder sonst an ein verdecktes Plätzchen zurück und gab sich nach den Strazzen und Aufregungen dem Genuß des mit so großen Mühen erkämpften Göttertrankes hin.

Eine Kata morgana auf dem Bodensee. Über eine am vorletzten Sonntag beobachtete Kata morgana auf dem Bodensee berichtet, wie der 'Frankf. Ztg.' aus Konstanz geschrieben wird, der Kapitän des bayerischen Dampfers 'Nuprecht' folgendes: Es war zwischen 8 und 9 Uhr früh, kurz nachdem das Touristenschiff nach Konstanzhorn den Lindauer Seehafen verlassen hatte, als sich dem Auge seitwärts in der Richtung gegen Konstanzhorn eine wunderbar schöne Kata morgana darbot.

80 Jahre Dienstmagd ist eine alte treue Person in Währisch-Schilberga, die 96jährige ledige Dienstmagd Anna Schemberg; sie steht, wie das Neue Wiener Tagblatt schreibt, seit achtzig Jahren treu und redlich ununterbrochen im Dienst bei einer Familie Röma.

gebers ab und sie verlor dabei ihre wenigen Ersparnisse. Sie dachte damals nicht an die Vergeltung ihrer sauer erworbenen Ersparnisse und rettete den acht Monate alten Knaben Franz, einen Sohn des Dienstherrn, mit Aufopferung des eigenen Lebens aus dem Flammenmeer, das die Kletterin so verfolgte, daß ihr Kopfstuch zu brennen anfing.

O. K. Ein chinesisches Fest bei Pierre Loti. Der berühmte französische Romancier Pierre Loti, in seinem militärischen Dasein Fregatkapitän Julien Viaud — hat alle paar Jahre seine neue 'Kriege'; das letzte Mal war es das Mittelmeer, jetzt ist der äußerste Osten an der Reihe.

O. K. Der Fuß des Königs. Da König Eduard jetzt einen Besuch in Coburg machen wird, so wirft ein englisches Blatt die Frage auf, ob der König das Vorrecht kennt, das die Brüder dieser Stadt im Monat Mai haben.

O. K. Schuhe für Schönhunde. Im Schaufenster und Schaufenstern eines New-Yorker Sattlers sieht man neben Hundebälgen aller Arten Schuhe in verschiedenen Mustern und Größen.

O. K. Todesmutige Seeleute. Der Aberglauben der Seeleute ist sprichwörtlich geworden. Man mag also den Mut der Seeleute erweisen, die folgende Helvetenat vollbracht haben: Ein Dampfer von Glasgow reiste von Clyde am 13. Dezember aus; er hatte 13 Engländer unter seiner Befahrung, und es war die 13. Reise, die das

MAGGI's altbewährte WÜRZE grösster Ausgiebigkeit. Suppen- und Speisen- nicht überwürzen!

Beschluß. Das Verfahren zum Zwecke der Zwangsversteigerung des in Dabno belegenen, im Grundbuche von Dabno, Blatt 2, auf den Namen der Frau Franziska von Bloch in Dabno eingetragenen Grundstücks.

Zwangsversteigerung. Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Snowrazlaw belegene, im Grundbuche von Snowrazlaw, Band 37, Blatt 1516, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Biegeleibesers Joseph Pinjower, jetzt in Berlin, eingetragene Grundstück.

Zahlung. sofort a. Wirtheich, Möb., Nachschaffen, laub u. forstwirtschaftliche Erzeugnisse, sowie gebrauchte Sachen, wenn mir solche zur ober Verkauf übergeben werden. Crohn, Auktionator, Maerkerstr. 1.

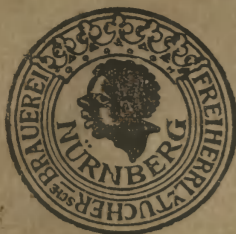
Bekanntmachung. Bromberger Kreisbahnen. In der Zeit vom 21. Mai bis 13. September d. J. verkehren an den Sonntagen, sowie am Stimmfahrtstage und am 2. Pfingstfeiertage folgende Sonderzüge:

Doktor Dannz und seine Frau Roman von W. Heimburg. Mit diesem neuesten fesselnden Roman der gefeierten Erzählerin eröffnet die 'Gartenlaube' soeben ein neues Quartal.

Wohnungs-Anzeigen. Etage (4 Z. u. 2 große Z. mit Zubeh.) in ruh. Stadtgegend bald zu mieten. Garten erwünscht, Nähe von Restaurant. Offerten postlagernd hier unter 'Club I'.

In 3 Tagen Ziehung! Mit nur 1 Mk. für 1 Stettiner Loos gewinnen: Elegante Equipage mit 4 Pferden bespannt. 11 Lose 10 Mk. Lose bei allen durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.

Danzigerstr. Nr. 3132 im Neubau noch eine Wohnung, hochherrschaftlich eingerichtet, erste Etage, 6 Zimmer u. reichl. Zubeh., per 1. Okt. zu verm. Carl Rose. In meinem Hause Danzigerstr. Nr. 14 ist die erste Etage, 4 Zimmer, Kabinett und Nebenräume, vom 1. Oktob. ab zu vermieten.



Dreiherrlich v. Lucher'sches Bier!!!



Bier der vornehmen Welt.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute früh 8 Uhr verschied nach schwerem Leiden unser lieber kleiner

Hermann

im Alter von 11 Monaten.
Um stilles Beileid bittend zeigen dieses tief betrübt an

Georg Werckmeister

und Frau Else geb. Löhner.
Bromberg, den 16. Mai 1903.

Am 14. d. Mts. abends verschied nach langem schweren Leiden der Böttcher

Carl Nier.

Derselbe hat während seiner etwa 12 jährigen Tätigkeit in unterzeichneten Brauerei sich durch seine Tüchtigkeit sowie seinen Fleiss und bescheidenes Auftreten die Liebe und Achtung seiner Vorgesetzten und Mitarbeiter im reichsten Masse erworben.

Ehre seinem Andenken!

Erste Bromberger Lagerbierbrauerei Julius Strelow.

Gestern Abend 11 Uhr entschlief sanft nach langem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, der Geheime Regierungs- und Medizinalrat a. D.

Dr. Josef Strahler

im 79. Lebensjahre.

Dies zeigen tiefbetruert an

Frau Valerie Strahler geb. Strahler Olga und Gertrud Strahler.

Halensee bei Berlin, den 15. Mai 1903.

Die Beerdigung findet statt am Montag, den 18. Mai, nachmittags 3 Uhr von der Leichenhalle des Wilmersdorfer Kirchhofs, Berlinerstr.

Allen lieben Freunden des Verbliebenen

Herrn Johann Hopp,

welche ihn durch ihr letztes Geleit und Kranzspenden geehrt haben, sagen wir hiermit

herzlichen Dank.

E. Rosenfeldt und Frau.

Schühengilde
Bromberg.
Budenstände

zum Schühenfest zu vergeben.
Gustav Schmidt, Bau-Vorsteher,
Gillab-Strasse 13. (3-2)

Seltenerflaschen kauft!
Hinkauer, u. Höpferstr., Ecke.

Reiter-Verkaufsstellen
d. Ver. f. Ges. u. Vogelz. zu Bromberg.
Schmidt, Restaur., Kornmarkt 3,
F. Evers, Bahnhofstrasse Nr. 80,
Zernikow, Danzigerstr., Hotel Adler.

Der
Lawn-Tennis-Platz
ist noch für Freitag
in Patzer's Park frei.

**Vollständiger Ausverkauf
wegen Geschäftsaufgabe**
in chic, elegant u. geschmackvoll garnierten

Damen- u. Kinderhüten,
sowie sämtlichen Putzartikeln
zu erstaunlich billigen Preisen.

M. Goslinski, Kirchenstraße Nr. 9.

Einziges Special-Sarggeschäft und Beerdigungs-Anstalt
Brombergs.

R. Basendowski, Tischlermeister.

14. Gr. Bergstr. 14.
Fernspr. 532

Größtes Lager in Holz- und Metallsärgen, sowie Sterbe-
Ausstattungen zu billigsten Preisen.
Aufnahmen * Leichttransporte * Kranzswagen.
Eigene elegante Leichenwagen * Kinderleichenwagen
zu Ueberführungen und Begräbnissen.

Nach beendeter Renovation meiner Geschäftsräume bringe ich mein **Atelier für Photographie u. Vergrößerungen**

in empfehlende Erinnerung.

Dem Zuge der Zeit folgend und begünstigt durch vorteilhaften Materialien-
einkauf habe ich mich zu einer allgemeinen Preisherabsetzung entschlossen und
lieferne von heute an bis auf Weiteres

7 Visitbilder von 3,00 Mk. 13 Visitbilder von 5,00 Mk. an.

Ich werde nach wie vor bemüht sein, trotz des ermässigten Preises in **Güte
und eleganter Ausstattung der Bilder** nur das **Vollkommenste** zu
liefern, um meine geehrte Kundschaft in jeder Beziehung zufrieden zu stellen.
Hochachtungsvoll

**Bromberg,
Danzigerstrasse No. 7 L. Basilius,
(Inh. Hugo Siebe) Photograph.**

Empfehle mich:

zur Einrichtung sachgemäßer
aufwändiger und gemein-
licher **Buchführung**,
Führung, Suttandhaltung
und Revision der Bücher
im Abonnement,
Abrechnungsarbeiten und
Aufstellung von Bilanzen
bei möglichem Honorar.

Franz Wenglikowski jr.
kaufm. Bücherrevisor,
Bromberg, Sophienstr. 14.

Violin-Unterricht erteilt
gründlich.
Wolb. u. F. G. 186 a. d. G. schiff.

Wer reiche Heirat wünscht,
vertr. an Reform, F. Gombert,
Berlin S. 14. Sol. erh. Sie 600
reiche Part. u. Bild. z. Ausw.

Ein Witwer, 36 Jahre alt,
selbst. Handw. m. ein. Tocht. v. 6 J.,
wünscht d. Bekanntschaft m. einer
Dame, alt. Fräul. od. j. Witwe,
nicht ohne Vermög., auch Wittich,
zwecks **Heirat**. Offerten nebst
Bild bis zum 24. unter F. B. 18
an die Geschäftsstelle dies. Zeita.
zu senden. (1843)

Heirat wünsch. reiche häusl.
erzog. Damen. Herren,
wenn auch ohne Vermögen, mit
gut. Charakt. erb. Näheres a. Bild
unter „Glückfern“, Berlin S. 42.

Grabgitter
Kunstschmiedearbeiten
Marmor- und Kalkstein
compl. Erdbegräbnisse
in sauberer Ausführung
offert billigst
Herm. Boettcher
Bromberg
Töpferstrasse 13.
3 mal prum. m. 4. gold. Med. (53)

Atelier
für
Zahnleidende
Nakel-Netze, a. Mkt. 33
Bruno Hauptmann
früh. Fr. Marg. Christ.

Portemonnaie
mit Inhalt legt n. Montag Abend
in der elektrischen Bahn v. Bahnh.
hof bis Berlinerstrasse Nr. 31
verloren. Der Finder wird ge-
beten, dasselbe an Dienstmädchen
Lukowski, Berlinerstr. 31 abzuliefern.

**Pferdeschweif-
haare**
kauft und tauscht ein
gegen d. verschiedensten
Bürstenwaren (49)
**Die Prov. Blinden-
Anstalt zu Bromberg.**

Bitte hierauf zu achten!
Für Herren- und Damen-Sachen
zählt die besten Preise (770)
D. Feibusch, Krümmgasse 5.
Bestellungen per Postkarte.

Ein gutgehend. Restaurant
i. mittl. Stadt i. Bromberg sof. zu
verf. Off. u. K. S. an d. Geschl.
Für Herren- u. Damen-Sachen
zählt die besten Preise
F. Jehel, Friedrichspl. 22, Lab.
Bestellungen per Postkarte.

Ausschank von:
Nürnberger, Königsberger
und hiesigem Lagerbier.
Anerkannt gute Küche.
Mittagstisch
von 12-3 Uhr.
Reichhaltige
Frühstücks-
und
Abendkarte.
Lager Flaschenreifer Weiß- und Rotweine etc.
zu billigsten Preisen.



**Original
Otto Schumann**
Gene Albert,
Gasthof von
Otto Schumann,
hinter dem
neuen
Opern-
haus.
bittend u. Sp. erntend.

Emma Dumas
Neue Pfarrstrasse 2
empfehl.

**Neuheiten
in garnierten Damen- u. Kinderhüten.**
Modelle zur Ansicht.
Lieferantin des Lehrer-Wirtschafts-Verbandes.

L. Marcuse Nachf., Möbelfabrik,
Bromberg, Aorumarktstraße Nr. 7
empfehl.

**Möbel neuesten Stils in allen Holzarten
Kompl. Wohnungs-Einrichtungen**
in größter Auswahl. Franco-Versendung nach außerhalb.

Fahnen!!! Reinecke
Hannover.

**Erste Ostdeutsche Jalousie-Fabrik
und Holzrolleaux-Weberei**
August Appelt, Bromberg,
älteste u. leistungsfähigste Fabrik des ganzen Ostens
empfehl.

**Sonnen- u. Kolljalousieen,
Kolläden**
diverser, nur bestbewährter Systeme in gediegener
und sauberer Ausführung,
für Kranken- u. Kinderstüb- für Garten-
u. Kinderstüb- u. Kinderstüb- für Garten-
Holzrolleaux
mit Malerei und Schreiner.
Neu!!! Kolljalousie auf Panzerkette Neu!!!
als Ersatz für Durchzuggurten.
Im Gebrauch billigste Jalousie, weil un-
wüßlich. Sicherer Schutz gegen Einbruch.
Alleinfabrikant für den Osten.

Restaurant Buchholz,
früher Sauer.

Menu Sonntag, 17. 5. 03.
Gedeck 1,50 Mk.
Krebs-Suppe.

Steinpilze mit Pistelzunge.
Karaischen mit Maibutter.
Kalbsbrühen aus Champ.
Compot - Salat.
Stachelbeer-Tortelletes.
Bei günstiger Witterung
Dienstag, den 19. Mai:
**Erstes großes
Garten-Konzert**
angeführt von d. ganzen Kapelle
des Pomrn. Inf.-Regiments. Nr. 34

**Waldrestaurant
Mühlthal.**
Der schönste und gesundeste
Aufenthalt,
zu Frühauseilungen am geeignetsten.
Schönen großen Saal,
gutes, eigenes Gebäud.,
sowie gute Biere
empfehl.
J. B. Franke.

Das früher Emil Schroeder'sche
Restaurant und Café
ist eröffnet. Zum Besuche
deselben ladet freundlich ein
Carl Hett, Wilhelmstr. 35b.

Culmbacher Bierhalle.
Sonntag Abend
Krebs-Suppe.
A. Twardowski.

NACH PROFESSOR GRAHAM:
**AMBROSIA
BROD-GAKES**
GERICKE-POSDAM
Vorträg der schwächste Magen,
schon morgens früh.
Carl Gause.

**Kaiser's
Brust-Caramellen**
2740 wot. best. Jeann. bew. ist n.
den höchsten Erfolg bei
Husten, Heiserkeit, Katarrh
u. Verschleimung. Paket 25
Pf. bei: Gebr. Müller & Sohn Carl
Lambert u. Co. in B. u. S. u. S.
Berg, 21. Wegener in Schleusenau.
L. Wein in Weichenau in Schlesig.
H. Schlierer in Rhyngow.

Vergnügungen
Schülke's Konzertgarten
Schleusenau.
Sonntag, den 17. Mai 1903
**Großes Gartenkonzert
u. Familienkränzchen.**
Anfang 4 Uhr. Eintritt frei,
wozu ergeblich einladet
Ewald Schülke.

Schweizerhaus.
Hohenzollernstraße.
Bromberg's größt. u. schönst.
Ball-Etablissement.
Empfehle den Vereinen u. Gesell-
schaften zur Abhaltung von Fest-
lichkeiten und Versammlungen an
Wochen- u. Sonntagen meine der
Neuzeit entsprechend umgebauten
Säle
zu den billigsten Bedingungen.
Anerkannt gute Küche.
Aufmerksame Bedienung.
Jeden Sonntag von 4 Uhr
Unterhaltungsmusik
mit d. aufstrebendem
Tanzkränzchen.
Haupt-Zummelplatz u. Treffpunkt
des tanzliebenden Publikums.
Achtungsvoll
216) **Emil Kleinert.**

Restaurant Gleichfelde.
Angenehmer Familien-Ausgang.
Empfehle den Vereinen und
Gesellschaften mein, schattigen
Garten. Salat und Regenschirm
zur Abhaltung von Festlichkeiten
zu den billigsten Bedingungen
Aufmerksame Bedienung.
Jeden Sonntag von 4 1/2 Uhr ab
Großes Gartenkonzert
bei freiem Entree
mit nach. Familienkränzchen.
Hochachtungsv. F. Marquardt.

Patzer's Park.
Sonntag, den 17. Mai 1903
von 5 Uhr nachmittags
bis 10 Uhr abends:

**Großes
Garten-Konzert**
(Militärmusik)
(4 Konzerte)
von der Kapelle des Inf.-Regts.
Graf Schwerin Nr. 14
unter Leitung des Königl. Musik-
dirigenten Herrn Nolte.
Entree à Person 30 Pf. Kinder 10 Pf.
Bei Eintritt über Dunkelheit
Illumination des Gartens.
Bei ungnügiger Witterung
findet

Streich-Konzert
im Saale statt. Anfang 8 Uhr.
Sonntag, den 31. Mai 1903:
**Eröffnung
des Sommertheaters.**
Das Repertoire umfasst:
Operette, Posse, Schau- und
Pantomime. (188)

Elysium-Garten
Sonntag, d. 17. Mai 1903:
Eröffnung-Konzert
von der Kapelle des Inf.-Regts. 34
unter Leitung des Dirigenten
Herrn Bils.
Anfang 5 Uhr. Ende 10 Uhr.
Eintritt 30 Pf. (100)

Kafel's Garten-Etablissement
Inhaber C. Wolski
Schrotterdorf.
Sonntag, den 17. Mai 1903:
Großes
Gartenkonzert
ausgeführt von der Kapelle des
Feld-Artillerie-Regiments Nr. 17.
Anfang des Konzerts 4 1/2 Uhr.
— Entree frei —
Um zahlreichen Besuch bitten
C. Wolski.

**Schlacht- u. Viehhof-
Restaurant.**
(Inhaber: **Arwed Müller**.)
Morgen Sonntag, von 4 1/2 Uhr
nachmittags
Unterhaltungsmusik
in den vorderen Räumen.
Von 7 1/2 Uhr ab im großen Saale
Musik
von der Kapelle d. Artillerie-Regts.
Nr. 17. (254)
Eintritt frei.
Dampfer Victoria.

Central-Ballsäle
Wühlmühlstraße 5.
Sonntag, d. 17. Mai 1903:
Ballmusik.

Restaurant A. Saluse.
Sonntag, den 17. Mai 03:
**Garten-
freikonzert,**
Kapelle des Inf.-Regts. Nr. 14.

Gesangverein Gutenberg.
Sonntag, 17. Mai cr.
Frühauseilung
nach der Blumenschleuse.
Beginn der Gesänge 7 Uhr.
Freunde des Gesanges willkommen.
Verantwortlich für den politischen
Teil L. Gollasch, für den übrigen
redaktionellen Teil B. Bendisch,
für die Handelsnachrichten, An-
zeigen und Notizen L. F. Archow,
sämtlich in Bromberg

Rotationsdruck und Verlag:
Greunauer'sche Buchdruckerei
Otto Grunwald in Bromberg.

2. Beilage.

(Nachdruck verboten.)

Früh errungen.

Episode aus dem Großstadtleben von A. Winterfeld.

Es war ein Unberühmter, das Faktotum des Hauses — oder vielmehr der Villa Nr. 10 in der vornehmen S... Straße, im Westen von Berlin; obwohl der gute Mann nur den einfachen Namen Fritz Werner führte...

Wieder einmal war der Storch eingefahren, er hatte ein hübsches Knäblein, ganz das Ebenbild des Vaters, — so meinte dieser — in der wieder kinderlos gewordenen Familie Werner zurückgelassen...

(Nachdruck verboten. Alle Rechte vorbehalten.)

Im bösen Schein.

Roman von A. Saldheim.

Eveline eilte die Treppen hinunter; Vater, Mutter und Freund Thunfels hielten Mittagsruhe, sie hatte nur die Schwester zur Begleitung haben wollen.

Raum hatte sie diesen abgelohnt und stand eben im Begriff, einzusteigen, als sie ihren Freund, den Ingenieur, eilig auf sich zukommen sah.

Seit all diesen trübseligen Wochen war er verreckt gewesen, um eine neue Fabrik einzurichten, jetzt kam er zurück.

Sie hatten nur zwei Minuten Zeit. Wie vieles läßt sich aber darin sagen, wenn die Gedanken gleiche Wege gehen! Wohlheiden war mühsam auf seinen reichen Onkel.

„Ich bin fest überzeugt, er hat diese Nachrichten durch Bestechung erhalten. Weil er sich selbst aber nicht angeben will und kann, läßt er seinen Schwiegerohn den Verdacht tragen.“

Der Ingenieur ließ sie aber gar nicht zum Nachdenken kommen.

„Und was sagen Sie denn zu Merzings schriftstellerischem Erfolg?“ fragte er, während sein finstres Gesicht sich erhellte.

„Schriftstellerischem — Erfolg? Aber haben Sie denn schon gehört?“ fragte Evi. Wie konnte sie auch?

„Aber er wollte ja Ihrem Herrn Vater selbst Nachrichten geben! Er war so glücklich! Und dann — dieses unglückliche Ehrenwort, Ihnen nie zu schreiben, will er wieder zurück haben.“

Stipendiums die damit verbundene Studienreise an, nicht ohne Werner das Versprechen abgenommen zu haben, nichts ohne sein Mitwissen zu tun.

Eine Reihe von Jahren ist verfloßen; was können diese nicht alles im Leben des Einzelnen wie in der Geschichte der Gesamtheit bringen! Unsere Freunde sind in gewisser Beziehung dieselben geblieben, wir nennen sie ja in Eingänge unserer kleinen Erzählung bereits: Linde hatte sich vor drei Jahren verheiratet...

Der Tiergarten von Berlin sollte, so war es beschlossen, ein freundlicheres, lichteres Aussehen erhalten, und es waren denn schon seit Monaten umfassende Abholzungen im vollsten Gange.

Als sie in die S... Straße einbogen, bemerkte Hanna zu ihrem Entsetzen, daß gerade vor dem Hause ihrer Dienstherren sich ein Ankauf von Menschen versammelt hatte; bald wurde die Stimme des Baurats hörbar, der kurze Befehle erteilte, während seine Gattin am Fenster stand.

der Knabe so schnell an die Unfallstelle gekommen und im kritischen Moment die einzige Hilfe bringen konnte. Er hatte Liesbeth im Hause gesucht, um ihr ein schönes Buch zu zeigen...

Wieder sind viele Jahre vergangen. Das Haus S... Straße Nr. 10 ist festlich geschmückt, Blumenluft durchströmt seine Räume, das ganze Hochparterre ist glänzend erleuchtet...

SCHERING'S PEPSIN ESSENZ. Pepsin-Wein nach Vorschrift vom Ober-Rat Professor Dr. D. Siebreich, befreit binnen kurzer Zeit Verdauungsbeschwerden...

„Papa hat keinen Brief bekommen. Vielleicht war der schriftstellerische Erfolg auch nur eine trügerische Hoffnung?“

„Aber nein! nein! Ich begreife nicht.“

„Zwischenworte wurden die Bagatellen zugeflogen, das Abfahrtszeichen ertönte.“

„Adieu! Leben Sie wohl! Glückliche Fahrt!“ rief es aus allen Fenstern.

„Ich fahre nach Moordorf zu meinem Bruder, dem Amtsrichter!“ rief Eveline dem Ingenieur noch zu, dessen Antwort sie nicht verstand.

Sie befand sich zu ihrer Freude ganz allein in einem Weiden und empfand dies als eine lang ersehnte Wohltat. Zu Hause gab es solche Stunden für sie niemals, denn irgend jemand bedurfte ihrer stets.

Wiedel hat ihr der Ingenieur nun wieder zu denken gegeben! Dazu Selens Freude — Thunfels' Absichten, Wering durch seine Fürsprache zu fördern — Werners „eigenjinnige“ Forderung einer gerichtlichen Untersuchung...

Als sie nach einer Stunde ganz erschöpft aus tiefem Schlummer erwachte, weil der Zug pfeifend und rasselnd eine der wenigen Stationen, wo er hielt, erreicht hatte, erinnerte sie sich, daß der Wunsch zu schlafen ihr letzter klarer Gedanke gewesen war.

„Was ist das für ein Traum?“ dachte sie, als sie sich wieder zu wachen begann.

„So recht gemühtlich plaudernd hatte er die hübsche junge Dame in den Wagen gehoben, sich von dem Kutsher Dedes geben lassen und Evis Füße dahinein gewickelt.“

Die Luft war herrlich hier auf der unabsehbaren Ebene, die von einer dünnen Schneelage bedeckt, in der schrägliegenden gelblichen Mondstrahlen ganz eigenartig schön und wie belebt ausah, obwohl sich nichts darauf rührte.

Ihre eigene Natur half sich. Die Gewohnheit der Ähren, allen Kummer und alle Sorge bei ihr auszusprechen, war zuviel geworden; ihre Jugendkraft brauchte nur die Möglichkeit des Aufatmens, des Ausruhens, so half sie ihr auch wieder zu ihrem Lebensmut.

Eveline machte sich das nicht klar, denn in ihrem Alter überlegt man nicht gar zu viel, aber sie empfand etwas wie Freiheitsluft, wie das Abfallen von Ketten.

Und nun konnte sie sich auch auf Hans und Evi freuen! Was die wohl für Gesichter machen würden? Noch zehn Minuten, dann —

Ihr Vater hatte telegraphisch einen Wagen für sie auf die letzte Station bestellt.

„Sind Sie die Dame, welche nach Moordorf zu fahren wünscht?“ Mit dieser Frage trat der Bahnhofsinspektor sofort an sie heran.

Göflich führte er sie dann selbst zu der etwas klapperigen Kutsche und wurde ganz Eifer und Ritterlichkeit, als er erfuhr, daß sie die Schwester des Herrn Amtsrichters sei.

„Seien Sie ohne Sorge, anädiges Fräulein, der Kutsher ist zuverlässig, kennt auch als Moordorfer Junge den Weg und das Amtsgericht ganz genau; zudem geht eben der Mond auf, obwohl er hier zu Lande nicht viel Schönes zu sehen kriegt.“

„Läßt sich aber doch nicht verbieten, kommt immer treulich wieder und mag wohl denken, wir hier hätten sein Licht ebenso nötig, wie die Leute in schönen Gegenden.“

„So recht gemühtlich plaudernd hatte er die hübsche junge Dame in den Wagen gehoben, sich von dem Kutsher Dedes geben lassen und Evis Füße dahinein gewickelt.“

Das Herz lagte dem braven Manne bei dem liebenswürdigen Dank und dem freundlichen Lächeln seines Schützlings, und Evis sanfte, herz-warme Stimme klang ihm noch lange in den Ohren.

Die Luft war herrlich hier auf der unabsehbaren Ebene, die von einer dünnen Schneelage bedeckt, in der schrägliegenden gelblichen Mondstrahlen ganz eigenartig schön und wie belebt ausah, obwohl sich nichts darauf rührte. Es war so still, so unend-

lich still ringsum, aber wie ein feierlicher Frieden oder eine friedvolle Feier.

„D, wie schön! Wie herrlich!“ flüsterte Eveline vor sich hin.

Sie atmete hoch auf. Auch hier kam ihr dies Gefühl des Befreitseins. So fuhr sie wieder eine Stunde. Dann tauchten dunkle Massen auf, Dächer, ein Kirchturm, erleuchtete Fenster.

Und endlich war sie da. „Lassen Sie mich ein Stück vor dem Hofe ansteigen, ich möchte die Herrschaften überraschen. Wenn ich ein paar Minuten im Hause bin, fahren Sie vor die Tür, wies sie den Kutsher an und gab ihm ein Trinkgeld.“

Dann schritt sie leichtfüßig über den Hof. Die Fenster lagen so niedrig, daß sie ohne Mühe die erleuchtete Stube übersehen konnte. Was hatte sich gar nicht die Mühe genommen, die Rouleaux herabzulassen. Wozu auch?

Drinnen in einem Rehnstuhl saß Elli, eifrig beschäftigt, eine Handarbeit zu erlernen, welche eine schrecklich häßliche, aber freundliche alte Dame ihr zeigte.

Wie Elli sich ernsthaft bemühte! Und wie hübsch sie ausah! Sie trug ihr Haar anders als sonst, ganz einfach nach hinten genommen und im Nacken zu einem schweren Knoten geschlungen.

„Ach, darum sah sie so ganz verändert aus! Aber viel sympathischer, auch wirklich vornehmer. Doch wo war Hans?“

Raum hatte sie das gedacht, da trat er mit der brennenden Lampe in der Hand durch eine der Türen in das Zimmer, frisch und frohlich aussehend, recht wie ein junger Hausherr sich an seinem behaglichen Heim erfreuend.

„Nun, Fräulein Nothnagel, macht Ihnen mein Frauchen viel Mühe?“ fragte er heiter. Evi konnte jedes Wort verstehen.

„D, bitte, Herr Amtsrichter, ist mir ja ein wahres Vergnügen!“ sagte knirschend die alte Dame. „Nun bleiben Sie aber zum Tee bei uns.“

sagte Elli freundlich. (Fortsetzung folgt.)

Kirchliche Nachrichten.

Evangelischer Gottesdienst. - Pfarrkirche. Sonntag, den 17. Mai. (Morgens 8 Uhr, Frühgottesdienst, Vorher Beichte. Vorm. 10 Uhr, Hauptgottesdienst, Barer Sibt. Vorm. 11 1/2 Uhr, Freitagsmorgens 12 Uhr, Kindergottesdienst. Nachm. 3 1/2 Uhr, Jungfrauenverein in der Sakristei. - Donnerstags, 21. Mai. (Simmelfahrtstisch) Kollekte für die Heidenmission. Morgens 8 Uhr, Frühgottesdienst, Barer Beichte. Vorm. 10 Uhr, Hauptgottesdienst, danach Beichte und Abendmahlsfeier. Superintendent Saran. - Schindorf. Donnerstags, 21. Mai. (Simmelfahrt) Vormittags 10 Uhr, Gottesdienst, Barer Beichte.

St. Paulskirche. Sonntag, 17. Mai. Morgens 8 Uhr, Frühgottesdienst, Barer Sibt. Vorm. 10 Uhr, Hauptgottesdienst, Barer v. Sibt, danach Beichte und Feter des heil. Abendmahls. Mittags 12 Uhr, Kindergottesdienst. - Montag, 18. Mai, nachm. 6 Uhr, biblische Predigt mit konfirmanden Kindern im Konfirmandensaal, Wilhelmstraße 3, Barer Sibt. - Groß-Parvise: Vorm. 10 Uhr, Gottesdienst, Barer Sibt. - Donnerstags, 21. Mai. Kollekte für die Heidenmission. Morgens 8 Uhr, Frühgottesdienst, Barer Sibt. Vormittags 10 Uhr, Hauptgottesdienst, danach Beichte u. Feter des heil. Abendmahls. Barer v. Sibt.

Schiffkirche. Sonntag, 17. Mai. Vormittags 10 Uhr, Gottesdienst, Barer Sibt. Mittags 12 Uhr, Kindergottesdienst, Barer Sibt. Nachm. 5 Uhr, Abendgottesdienst, Barer Sibt. Abends 7 Uhr, Verlesung des Männer- und Jünglingsvereins (Ordnungsabend) Poterstraße 28. - Donnerstags, 21. Mai. Kollekte für die Heidenmission. Vormittags 10 Uhr, Gottesdienst, Barer Sibt, danach Beichte und Feter des heil. Abendmahls. Nachmittags 5 Uhr, Abendgottesdienst, Barer Sibt.

Gottesdienst in der Garkirch. Sonntag, 17. Mai. Evangelischer Gottesdienst: Vorm. 10 Uhr, Gottesdienst, Divisionen Barer Sibt. Vorm. 11 Uhr, Kindergottesdienst. Katholischer Gottesdienst: vormittags 8 Uhr, Hochamt und Predigt, Präbiter Sibt.

St. Paulskirche. Sonntag, 17. Mai. Vorm. 11 Uhr, Gottesdienst, Derselbe findet bei alljährigem Wetter im Garten des Herrn Fabrikbesizers Peter Sibt. Nachmittags 2 Uhr, Kindergottesdienst, Barer Sibt.

Schneidhölle. Sonntag, den 17. Mai. Schulfraße: Vorm. 9 Uhr, Gottesdienst, Barer Sibt. 10 1/2 Uhr, Kindergottesdienst, Barer Sibt. Frankenstr. Vorm. 11 Uhr, Gottesdienst, Barer Sibt. Mittags 12 Uhr, Freitagsmorgens. Nachmittags 2 Uhr, Kindergottesdienst, Barer Sibt. - Donnerstags, 21. Mai. Schulfraße: Vorm. 9 Uhr, Gottesdienst, Barer Sibt. Frankenstr. Vormittags 11 Uhr, Gottesdienst, Beichte und Abendmahlsfeier. Barer Sibt.

Evangelisch-Lutherische Kirche. Sonntag, 17. Mai. Vorm. 10 Uhr, Predigt, Barer Sibt. Nachm. 3 Uhr, Missionssunde, Barer Sibt. - Simmelfahrt, Vorm. 10 Uhr, Predigt und Abendmahls-Gottesdienst, Barer Sibt.

Evangelisch-Lutherische Kirche, Töpferstraße 15. Sonntag, 17. Mai. Vorm. 10 Uhr, Predigt, danach Beichte u. Feter des heil. Abendmahls, Barer Sibt. Nachm. 4 Uhr, Christenlehre, Barer Sibt. - Mittwoch, 20. Mai, abends 8 Uhr, Abendgottesdienst.

Landeskirchliche Gemeinschaft. (Giselastraße 43, Hofgebäude 1. Trepp.) Sonntag früh 8 1/2 Uhr, Gebetsunde. Nachm. 5 Uhr, Evangelisation. - Die Bibelstunde am Mittwoch, 20. b. fällt aus. - Donnerstags, 21. b. M., früh 8 1/2 Uhr, Gebetsunde. Nachm. 5 Uhr, Evangelisation.

Katholischer Gottesdienst. Sonntag, den 17. Mai. Pfarrkirche: 1. hl. Messe mit Predigt um 6 Uhr, 2. um 7. 3. um 8 Uhr, 10 1/2 Uhr, Hochamt mit polnischer Predigt. Nachm. 4 Uhr, Becher und Maianacht. In der Seitenstraße: 1. hl. Messe um 8 Uhr, Hochamt mit deutscher Predigt um 9 1/2 Uhr, 11 Uhr, heil. Messe. Nachm. 3 Uhr, Maianacht. In den Seitengassen in der Pfarrkirche: Die heil. Messen um 6, 7, 8 und 9 Uhr, Maianacht abends 7 Uhr, in der Seitenstraße: die heil. Messe um 8 Uhr, Maianacht abends 7 1/2 Uhr.

Baptistenkirche. Jacobstraße 2. Sonntag, 17. Mai. Vorm. 9 1/2-11 Uhr, Gottesdienst, Prediger Curant. Nachmittags 2 1/2-3 1/2 Uhr, Kindergottesdienst. Nachm. 4-5 1/2 Uhr, Gottesdienst, Prediger Curant. Montag, 18. Mai, abends 8-9 Uhr, Gebetsunde. - Donnerstags, 21. Mai, (Christi Simmelfahrt) abends 8-9 Uhr.

Gottesdienst, Prediger Curant. - Freitag, 22. Mai, abends 8 bis 9 Uhr, Gottesdienst in der Königsstraße 20, Prediger Curant.

Parochie Schöneberg. Sonntag, 17. Mai. Kirche in Schöneberg: 8 Uhr, Frühgottesdienst, Barer Sibt. Vorm. 10 Uhr, Hauptgottesdienst, Barer Sibt. Mittags 12 Uhr, Kindergottesdienst, Barer Sibt. - Schule in Jägerhof. Vorm. 10 Uhr, Gottesdienst, Barer Sibt. Nachm. 3 Uhr, Kindergottesdienst, Barer Sibt. Nachm. 3 Uhr, Verlesung des Gemeindefortschritts, Barer Sibt. - Schule in Döhlitz. Vorm. 8 Uhr, Gottesdienst. - Schule in Kolonie Krasich. Vormittags 10 Uhr, Gottesdienst, Barer Sibt. Vorm. 11 1/2 Uhr, Kindergottesdienst, Barer Sibt. - Dienstag, 19. Mai, abends 8 Uhr, Erbauungsunde, danach Verlesung des Blauen Kreuzes in der alten Schule zu Schöneberg. Donnerstag, 21. Mai. Kirche in Schöneberg. Morgens 8 Uhr, Frühgottesdienst, Barer Sibt. Vorm. 10 Uhr, Hauptgottesdienst, danach Beichte und Abendmahlsfeier, Barer Sibt. Nachm. 4 Uhr, Maianacht in der Förteler Jägerhof bei günstigem Wetter. - Schule in Jägerhof. Vorm. 10 Uhr, Gottesdienst mit Abendmahlsfeier, Barer Sibt. - Schule in Kanal-Kolonie A. Vorm. 10 Uhr, Gottesdienst, danach Beichte und Abendmahlsfeier, Barer Sibt. - Freitag, 22. Mai, abends 8 Uhr, Bibelgesprächstunde des ev. Männer- und Jünglingsvereins.

Gottesdienst in Brinzenhal. Sonntag, 17. Mai. Vormittags 10 Uhr, Gottesdienst in Brinzenhal. Vorm. 11 1/2 Uhr, Kindergottesdienst. Mittags 12 Uhr, freie Anstehandlung. Abends 7 1/2 Uhr, Ev. Männer- und Jünglingsverein.

Gottesdienst in Grotte a. D. Sonntag, 17. Mai. Vorm. 10 Uhr, Hauptgottesdienst. Vorm. 11 1/2 Uhr, Kindergottesdienst. Abends 7 1/2 Uhr, Jünglingsverein.

Evangelische St. Johannis-Kirche in Nord. Sonntag, 17. Mai. Vorm. 10 Uhr, Predigtgottesdienst und Abendmahlsfeier. Nachm. 2 Uhr, Kindergottesdienst.

Gottesdienst in Schulin. Sonntag, 17. Mai. Kollekte für das Madonnenheim in Bromberg. Vorm. 10 Uhr, Predigt, danach Beichte und heil. Abendmahls. Nachm. 3 Uhr, Anstehandlung in Grös a. D.

Gottesdienst in Anfel. Sonntag, 17. Mai. Vorm. 10 Uhr, Gottesdienst hier, Barer Sibt. Vorm. 10 Uhr, Gottesdienst in Anstehandlung in Anstehandlung. Barer Sibt. Nachm. 2 Uhr, Kindergottesdienst, Barer Sibt. Nachm. 5 Uhr, Gottesdienst hier, Barer Sibt. - Donnerstags, 21. Mai, (Christi Simmelfahrt) Vorm. 10 Uhr, Gottesdienst und Abendmahlsfeier. Barer Sibt. Nachm. 5 Uhr, Gottesdienst hier, Barer Sibt. Nachm. 5 Uhr, Gottesdienst hier, Barer Sibt. - Die Anstehandlung werden in der nächsten Woche vom Barer Sibt vollzogen werden.

Bunte Chronik. Ein epigrammatischer Sänger. Der Tenorist Legat vom Wiener Hofopertheater hat, wie das „Wiener Fremdenblatt“ erzählt, in jüngster Zeit seinen epigrammatischen Stil entdeckt und als Telegrammschriftsteller in recht glücklicher Weise debütiert. Anlaß hierzu gab ihm ein eigenhändiger, mit sehr beisehenem Honorar versehenes Gastspielangebot eines Berliner Theateragenten. Dieser telegraphierte ihm vergangene Woche wörtlich: „Offener zwei Abende förmliches Oberhaus „Lohengrin“, „Lambauer“ Honorar 600 Mark. Ehrensache.“ Der Sänger war nicht faul und schrieb sofort auf das bezahlte Rückantwort-exemplar des Telegramms: „Ehrensache“ Neben-jade. Gelblade - Hauptjade! Legat.“

Ein großmütiger Millionen-erbe. In Brescia starb vor einigen Tagen der frühere Bürgermeister von Gots bei Mantua, Dr. Francesco Boldrini, der mit Übergabe seiner armen Verwandten seinen Gutsverwalter Carlo Geni zum Universalerben seines 3 Millionen Lire betragenden Vermögens machte. Obwohl das Testament unanfechtbar war, beschloß Geni, von der er-

erbten Summe nur 500 000 Lire für sich zu behalten und 100 000 Lire seinen armen Verwandten zu schenken. Den Rest der Erbschaft, mehr als 2 Millionen Lire, überließ er großzügig den enterbten Verwandten des Dr. Boldrini und zahlte auf ein Legat von 200 000 Lire aus, das Dr. Boldrini in einem früheren Testament für eine Nichte festgesetzt, das er aber wieder zurückgezogen hatte. Die großmütige Handlungsweise des Universalerben erregt in Italien das größte Aufsehen.

C. K. Automobil und Pferd. Aus Paris wird berichtet: Eine merkwürdige Demonstration veranstaltet am Dienstag der Automobilklub von Frankreich vor den Pariser Stadtvätern, um diese zu überzeugen, daß das gegenwärtige drahtlose Reglement, das die Geschwindigkeit der Selbstfahrer auf 12 Kilometer in der Stunde beschränkt, weit über 30 Kilometer hinausgeht. Die Mitglieder der Verkehrscommission des Gemeinderats wurden von geschulten Automobilisten durch Paris und das Boulevardwäldchen haphazard gefahren, um sie zum Automobilismus zu bekehren. Unter strömendem Regen bewegte sich die Automobilkarawane, die sich aus Fahrzeugen der verschiedensten Systeme zusammensetzte, durch Paris. Im Bois de Boulogne wurden dann eine Reihe Experimente veranstaltet, die die Überlegenheit und größere Sicherheit des Automobils gegenüber dem mit Pferden bespannten Fuhrwerk dartun sollten. Zunächst vollführte Henry de Notchid ein außerordentliches Bremsmanöver. Bei einer Fahrt mit einer Schnelligkeit von 90 Kilometer in der Stunde gelang es ihm, auf 50 Meter zu halten. Auch andere Experimente im Bremsen stellten die Überlegenheit des Automobils fest. Bei zwei Fahren stellte man zunächst fest, daß sie mit Leichtigkeit eine Geschwindigkeit von 20 bis 30 Kilometer in der Stunde einhalten konnten, und dann ergab sich, daß bei einer solchen Schnelligkeit auf ein gegebenes Zeichen das Automobil auf 2 Meter, der Fahrer auf 10 Meter zum Halten gebracht werden konnte. Schließlich wurden auch verschiedene Hindernisse den Automobilen in den Weg geworfen, die aber auch bei ziemlich hoher Geschwindigkeit leichtig vermieden werden konnten. Die Stadtväter schienen von diesen Experimenten gänzlich überzeugt, ja, man will die Wahrnehmung gemacht haben, daß auch sie allmählich der Schnelligkeitsrausch überkam und mehrere von ihnen „Schneller, schneller!“ riefen, so daß es schließlich die Chauffeurs waren, die den Eifer der Stadtväter zügeln mußten.

C. K. Eine tollkühne Fahrt über den Niagara. Die Anziehungskraft der Niagarafälle als Schauplatz für tollkühne Taten zeigt sich wieder an einem neuen Beispiel. Otto Petersen, der Vorsitzende des „Dänischen Athletenklubs“, trifft jetzt, wie ein englisches Blatt berichtet, seine letzten Vorbereitungen, um die Niagarafälle mittels eines schmalen Seils zu überqueren. Er wird aber nicht auf diesem Seil gehen, sondern mit den 3 Ähren daran hängen und dabei gleichzeitig in einer Art Ledergehirt, das von seinem Hals hängt, einen Mann von der Stärke seines Eigengewichts tragen. Der gebrauchte Apparat wird aus einem 3/4zölligen Drahtseil bestehen, einem kleinen Rad aus jenem Stahl, das auf Kugellagerlagern läuft, und einem Lederriemen. An diesen Riemen wird sich Petersen mit seinen Ähren anhängen. Der Hauptfall ist etwa 1000 Fuß breit. Das Seil wird quer hinübergespannt, und es soll nicht sehr schlaff hängen. Man könnte meinen, es mühte dem kühnen Athleten schwer werden, jemand zu finden, der sein Leben dem Riese eines Mannes anvertraut; aber das ist durchaus nicht der Fall. Einige zwanzig oder dreißig Mitglieder des dänischen Klubs haben sich schon freiwillig dazu erböt, und Petersens Wahl ist auf einen jungen Mann

namens Peter Saburg gefallen, der einer der tüchtigsten Athleten seines Landes ist. Er vertraut so sehr auf Petersens Erfolg, daß ihm der Gedanke, er könne sein Leben gefährden, überhaupt nicht kommt. Auf die Frage, in welcher Zeit er den Fall überqueren könne, meinte Petersen, es könnte in sechs Minuten geschehen. Er selbst sagt, die Sache wäre wirklich ganz gefahrlos. Er hat einen sehr kräftig gebauten Körper, und wenn er erst etwas mit seinen Ähren festhält, kann ihn nichts zum Loslassen bringen. Vor kurzem zeigte er bei einer Schauübung die Fähigkeit seines Kliefers. Er hielt zwischen den Ähren eine schmiebeeferne Stange von 1 1/2 Zoll Durchmesser; auf jeder Seite mußten je drei Männer je halbmöndförmig biegen, und dabei lächelte er die ganze Zeit über. Danach hob er ein Gewicht von ein Drittel Toner, und dann hängte er sich eine halbe Stunde lang mit seinen Ähren an einen Riemen. Vor kurzem gab er seinen Freunden im Klub eine kleine Vorleistung und überlachte sie alle, denn er brach kräftige Stahlfeder, die am Boden befestigt waren, indem er mit den Ähren daran zog, als ob es Radeschen wären. Petersen hat ganz tadellose weiche und gerade Ähren. Wenn er eine Stahl- oder Eisenstange im Munde halten will, wird das Metall natürlich mit Beber oder einem ähnlichen Stoff befeuchtet. Petersen hofft, seine Vorbereitungen in der nächsten Zeit beendet zu haben, und da es kein Staatsverbot zu geben scheint für die Leute, die ihr Leben an den Niagarafällen wagen, wird er bei dem Versuch seiner gefährlichen Tat wahrscheinlich keine Schwierigkeiten erfahren. Der dänische Klub hat um 800 Mark gemietet, daß er die Fälle in dieser Weise überqueren. Sobald der Tag von Petersens erstem Versuch festgesetzt ist, werden die Eisenbahngesellschaften von allen bedeutenden Städten Amerikas Sonderzüge nach dem Niagara abgehen lassen, und man glaubt, daß noch mehr Leute herbeiströmen als damals, als Kapitän Webb den verhängnisvollen Versuch machte, über die Fälle zu schwimmen.

C. K. Drahtlose Telephonie. Aus Newyork wird vom 10. Mai gemeldet: Ein neues System drahtloser Telephonie, eine Erfindung von Professor Collins aus Newyork, wurde am Sonntag abend praktisch erprobt. Der Apparat, der in zwei Führbooten des Hudson untergebracht war, bestand aus gewöhnlichen Telephon-Übertragungs- und Empfangsapparaten in Verbindung mit Drähten, die zu dem Topp des Mastes und einer eingetauchten Kupferplatte laufen. Obgleich der Apparat intermitentisch und sehr roh konstruiert ist, wurden Gespräche zwischen den beiden Booten auf 500 Fuß Entfernung geführt. Die Proben werden fortgesetzt, und wenn die Ergebnisse zufriedenstellend sind, soll das System für den Verkehr im Hafen dienstbar gemacht werden und die Schiffe in den Stand setzen, während des Nebels in Verbindung zu bleiben.

Zacherlins. Süd. Modells. Wollwust, Paris. Seidenstoffe von 75 Pf. per Meter an. M. NICHOLS & Co. BERLIN SW. 19. Leipzigstrasse 43, Ecke Markrafenstraße. Eigene Fabrik in Orelad.

19. Ziehung der 4. Klasse 208. Ägl. Preis. Zlotterie.

Table with lottery numbers for the 4th class of the 208th drawing. Columns include numbers and their respective prizes.

19. Ziehung der 4. Klasse 208. Ägl. Preis. Zlotterie.

Table with lottery numbers for the 4th class of the 208th drawing. Columns include numbers and their respective prizes.

19. Ziehung der 4. Klasse 208. Ägl. Preis. Zlotterie.

Table with lottery numbers for the 4th class of the 208th drawing. Columns include numbers and their respective prizes.

19. Ziehung der 4. Klasse 208. Ägl. Preis. Zlotterie.

Table with lottery numbers for the 4th class of the 208th drawing. Columns include numbers and their respective prizes.

JASMATZI-CIGARETTEN

mit wertvollen Coupons

in den Cigarren-Specialgeschäften erhältlich

Wir versenden kostenlos und portofrei an jedermann unseren illustrierten Katalog, der 160 verschiedene Gegenstände enthält, die wir gegen Coupons gratis und franco eintauschen

GEORG A. JASMATZI AKT. GES.
Spezial-Abteilung Dresden-A., Prager Strasse 6

I. Bromberger Handelslehr-Institut
von **J. Madajewski**
lehrt nach bewährtester Methode in kürzester Frist unt. Garantie des Erfolges:
Engl., dopp. Ital. Buchführung, deutsche, englische und französische Handelskorrespondenz, Stenographie, Maschinenschreiben, Wechsellehre, Rechnen, Schönschreiben, überhaupt alle Kaufm. Wissenschaft. Geogr. Kurse f. Damen u. Herren. Unentgeltlicher Stellennachweis nach erlangter Reife. Hunderte von Anerkennungen. Prospekte gratis und franko. Eintritt jederzeit.
Gegr. 1892.

Lehrerin, Schulvorsteherin
Graum., Orford-Exam. u. Auszeichn., 10 J. Aus-land, vorz. Zeugn., wünscht Unterr. zu ert.; auch Sprachg., m. Konv. West. Off. u. C. E. 183 a. d. Gesicht.

Erste Kaufmännische Handelsschule
Bromberg
Hugo Scheffler
früher **Paul Westphal**
Wilhelmstr. 56 Ecke Kaiserstr.
Gegr. 1881.
Silberne Med. für Buchführung.
Prima Referenzen. Gediegene praktische Ausbildung in allen Lehrfächern. Bitte verlang. Sie Prosp.

A. Eichstädt, Modistin,
Mittelstraße 55, II
empfiehlt sich zur
Anfertigung v. **Promenad-,
Gesellsch.-u. Kinderkleidern.**

**Original
Irische
Oefen**
empfehlen (30)
Fielitz & Meckel.

**Roll- und Dutzsch-
Zuhrwert** nicht zu haben.
Otto Hansel, Mittelstr. 2.

Deutsche erstkl. Roland-Fahrräder auf Wunsch
auf Teilzahlung.
Anzahlung 80-60 Mark, Abzahlung 10-20 Mark monatlich.
S. Rosenau in Hachenburg.
Man verlange Preisliste Nr. 287.

Gewaschene Gardinen
werden im Rahmen neuester Konstruktion bei billigster Berechnung und kürzester Zeit wie neu hergestellt. Bestellungen bitte per Postkarte zu machen u. werden die Gardinen aus dem Hause abgeholt.
Frau J. Girnatis,
Bahnhofsstraße Nr. 90, 3 Tr.

Mauersteine
1. u. 2. Klasse,
**Verblender, Holzsteine,
Brunnensteine, Dachziegel,
Drainrohre** von 1 1/2-12"
sind zu verkaufen ab Bahnstation Wohnowo. (158)
Bei Entnahme von größeren Posten wird Rabatt bewilligt.
Dampfziegelei Wohnowo
b. Wilhelmstorf, Kr. Bromberg.

Sicher und schmerzlos wirkt das echte Radlauer'sche Hühneraugenmittel, d. i. 10 Gr. 25 proc. Salicylcolloidium mit 5 Centigr. Hanfextract. Fl. 60 Pf. Nur echt mit der Firma Kronenapotheke, Berlin. Depot in den meisten Apoth. u. Drogerien.

Bad Polzin in Pommern

in höchst romantischem Gebirgsdal, Endstation der Linie Schivelbein-Polzin, **stärkstes Moorbad** des nordöstlichen Teiles Deutschlands. Sehr starke Mineralquellen, kohlensäure Stahl-Soolbäder (Kellers Patent), Massage nach Thure Brand. Unübertroffene Erfolge bei **Rheumatismus, Gicht, Nerven- u. Frauenleiden.**
Kurhäuser: Friedrich-Wilhelms-Bad, Johannisbad, Kurhaus (hädtliches Badetabliement), Marienbad, Herrliche Anlagen. Kanalisation, eigenes Elektrizitätswerk, Wasserleitung, Johanniskrankenhaus. 6 Monate. Saison 1. Mai bis 30. Septbr. Ausfuhr durch die Badeverwaltung. (158)

Vogelsang mit prächtigen Laub- u. Nadelwäldern. Neu erschlossene Berg- und Schichtenparcien. Selten schöne Fernsichten. Durch elektrische Bahn in 18 Minuten von Elbing zu erreichen.
Ostseebad Kahlberg. Kurhäuser mitten im Walde. Vorzügliche Strand, Kraft, Wellenschlag. Warme Soolbäder. Tägl. Dampferverbind. mit Elbing u. Gohrd.
Elbing's Umgebung, die Perle des Ostens. **Haffküste.** Belpald, mal. zerklüft. Gdb. in Sanden (Stahlherrschaft), Panflau, Dörbeck u. Döb. Schweiz, Lenzen, Steinort, Reimannsfelde, Großart, Mumb. ab. Hoff u. Mehring auf die Ostsee. Mit der Haffuferbahn (Ausf. Schwag.) leicht zu erreichen. Näh. Post d. b. u. Verein z. Hebung d. Fremdenverkehrs für Elbing u. Umgegend. St. Führer geg. Entfend. v. 20 Pf.

Bad Warmbrunn, seit 1281 bekannter Kurort am Fusse Bahnstation. — 6 schwefelhaltige Thermalquellen. Berühmt durch unübertroffene Wirkung gegen Rheumatismus, Gicht, Zuckerkrankheit, Nieren- u. Blasenleiden, b. Nerven-, Frauen- u. Hautkrankheiten. — Concerts, Reunions, Theater, Spielplätze usw. — Saison Mai-Sept. — Brunnerversand d. „Reiner Quelle“ sowie d. Tafelwassers „Ludwigs-Quelle“ durch Herrn. Kunicke in Hirschberg i. Schl. — Prospekte gratis durch die Badeverwaltung.

Ostseebad Stolpmünde.
Kräftiger Wellenschlag, freier Badestrand, höchst angenehm fruchtigende Seeluft, Ausgedehnte Anlagen, herrliche Meeres- u. Landwälder. Dampferverbind. mit Stettin, Königsberg u. a. Stolpmünde ist Eisenbahnstation, hat Fernsprechverbind. mit Stettin, Berlin usw. Badetabelle, Reunions, Konzerte, Kuriertaxen usw. Mittagsstich von 1 M. an ohne Weinzwang. Pension 3,50 bis 6,00 M. Die Badeverwaltung.

Saison: Bad Reichenhall
Mai-Oktober. **Soolbad, Molksee- u. grüster deutscher klimatischer Kurort** in den bayern. Alpen. Sool-, Mutteraugen-, Moor-, elektrische Licht-, Latschen- u. Kohlensäure Sool-Bäder; Milch, Kefir, Ziegenmilch, Trinksool, Kräuteräfte, alle Mineralwässer frisch; grösste pneumat. Kammern, Inhalationen aller Art, Gradirwerke, Soolfontaine, Terrainkuren nach Prof. Oertel, Kaltwasserbädern, Heilgymnastik. Beste hygienische Allegemeinbedingungen durch Hochquellenleitung, Kanalisation u. Desinfektion. Neues k. Kurhaus u. grossen Konzert- u. Lesesaal; ausgedehnte Parkanlagen m. gedeckten Wandelbahnen; Croquet- u. Lawn-Tennisplätze; nahe Nadelwälder; 24 km wohlgepflegte Kurwege m. verschiedener Steigung. Täglich Konzerte, Theater, Bahn, Telegraph, Telefon, Ausfuhr. Prosp. kostenfrei durch die Bureau von Rudolf Mosse u. das k. Badkommissariat.

Dr. Warschauer's Wasserheil- u. Kuranstalt
Vorzügl. im Solbad Inowrazlaw. Mäßige Einrichtungen. **Für Nervenleiden** aller Art, Folgen von Verletzungen, chron. Krankheiten, Schwächezustände etc. Prof. Fr.

Cementbeton-Platten
für Fußsteige
unter 250 000 kg Druck hergestellt,
behördlich geprüft, empfiehlt
**Cementwarenfabrik
Windschild & Langelott**
Bergberg. (124)

Silberne S. Goldbaum Medaille.
Grabdenkmäler-Fabrik
Bromberg,
Friedrichstrasse 7.
Gegründet 1823.
empfehlen sein **Denkmälern** in Granit, Marmor, Sandstein m. amerik. saub. Schrift, in doppelt ächter Vergoldung. **Zeichnungen auf Wunsch franco.**
Grabeinfassungen, Gitterschwellen, Gittersockel.
(143)

Franz Krüger
Möbelfabrik
BROMBERG, Wollmarkt 3
Fernsprecher No. 516.

Möbel neuesten Styls
in allen Holzarten.
Kompl. Wohnungs-Einrichtungen
in grösster Auswahl
in nur gediegener Arbeit zu anerkannt billigen Preisen.

Teppiche, Portiären
etc. etc.
Franco-Lieferung! (146)
Kostenlose Aufstellung der Möbel durch Sachverständige.

Vor den bevorstehenden **Sommerreisen** empfehlen wir dringend, Mobiliar, Wertgegenstände u. Bargeld gegen **Einbruch-Diebstahl** bei der **Aachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft** zu versichern. Die Bedingungen sind liberal u. frei von Härten.
Coupon-Polizen für Haushaltungen bis zum Werte von **Jahresprämie**
über **M. 5,000** bis **M. 10,000** zahlen an **M. 5.-**
„ **10,000** „ **20,000** „ **10.-**
„ **15,000** „ **30,000** „ **15.-**
Prospekte werden auf Wunsch **kostenfrei** zugesandt. Auskunft erteilen die Agenten der Gesellschaft in Bromberg: (201)
Hans Strelow, Hauptagent, Kintauerstraße 45/46,
Robert Loewenberg, Kaufmann, Friedrichstr. 10/11,
Franz Joseph Rosenbaum, Boelstraße 2.

W. SPINDLER
berühmt und Spindelstahl bei Cooperick
Annahme für Bromberg
bei **Klara Barkow,**
Danzigerstrasse 164.
Portogebühren werden seitens der Annahmestelle nicht erhoben. (95)
Färberei und Chemische Waschanstalt

Kirchner & Co., A.-G.,
Leipzig-Sellerhausen
grösste und renommierteste Spezial-Fabrik von **Sägemaschinen** und **Holzbearbeitungsmaschinen.** (91)
Ueber 80 000 Maschinen geliefert.
Chicago 1893: 7 Ehrendiplome, 2 Preismedaillen.
Paris 1900: Grand Prix.
Filial-Bureau Bromberg:
Hoffmannstrasse No. 2.

Amerik. Glanzstärke
mit Schutzmarke „GLOBUS“
gibt die schönste Plättwäsche.
Überall vorrätig in Packeten à 20 Pfg. (152)

kleiderstoffe, schwarz u. farb. rein. Wolle, Haus- u. Wirtschaftskleider in Halbwoollen, Waschstoffen. **Gutgenähte Wäsche** u. Stoffe dazu als Leinen, Linonze, Tisch- u. Handtücher, Staubtücher, Blin., Schürzen. **Gänsefedern,** frischgerissen u. bestgereinigt zu ermäßig. Preis v. 1.50 an. (Fed. z. 3.000 Stk. jezt nur 2.50. Dunnen v. 2.40 — 7.50, letztere verfte. z. Ausnahmep. v. 6.00. Danwige Entenfed. nur 1 M. fertige Betten. Ein besserer Stand zu 13 M. ist schlechterem zu 12 M. vorzuziehen. Gut ist 1 Stand z. 17-22.00. Vorz. solcher zu 27-34.00. Obige Betten werden vorrätig gefüllt, neuerer vor den Damen, denen meine Einrichtung erundlicht zu sehen, welche Feder in ihr Bett kommt, ohne selbst zu befeuern. Das ist Damen fast nirgends möglich. **Einricht. Bezüge** Gardinen Tischbed., Schlaf-, Stepp- u. Pferddecken, Getreidefäcke. **Carl Kurtz** Köchtl. Rabatt. Hofenstr. 92.

Fix-Huthalter
einziges praktisches Mittel, um den Hut ganz fest ohne Nadel auf dem Kopf zu befestigen, à 1 M. bei **Hedwig Kaffler,** Danzigerstrasse 22.

Ludwig Hammesfahr, Ohligs-Solingen. Fabrikation und Verkaufsgeschäft. **Messer, Gabeln, Scheren, Taschen- und Rasiermesser, Haarschneidemaschinen, Pferdescheren, Vihscheren, Revolver und Munition, Uhren und Uhrketten.** Man verlange Katalog.

Trockenschnitzel
zur prompten und späteren Lieferung offeriere billigt in Ladungen franco aller Stationen frachtfreig.
Wilhelm Thormeyer, Cöthen in Anhalt. (153)

Total-Ausverkauf
wegen Aufgabe d. Geschäfts zu enorm billigen Preisen.
Fahrräder auch gebrauchte und Zubehör.
Nähmaschinen alle Systeme, auch gebrauchte
Kinderstühle Reformklapp- u. Schaufelstühle.
Badewannen, Ein Posten hochfeiner
Kinderwagen zum Einkaufspreis und Puppenwagen große Auswahl.
Trittleitern, Plättbretter, bezogen, alle Arten.
Musikautomaten, Sand- u. Mundharmonikas.
Bürstenwaren (122)
E. Wille, Luisenstraße 23.

Alle in der Zeit vom **25. Mai bis 7. Juli** Geborenen werden gebeten, ihre genaue Adresse mit Angabe des Geburtsortes u. Jahres zur Weiterbeförderung aufzugeben mit Chiffre L. M. 685 an Haasensteln & Vogler, A.-G., Berlin W. 8.

Damen- und Kinderkleider jeder Art werden sauber, aufwendig u. bill. angefertigt. Schülerinnen können jederzeit eintreten. (106)
Elisabethmarkt 10, Gartenh.

Plissée's
werden in allen Breiten nach neuest. Methode sauber angefertigt. (Harmonikafalten u. ganze Abste.)
Rosa Dachs, Bahnhofstr. 15a, I.
Die billigsten und besten **Bierapparate** kauft man immer noch bei **Joh. Janke & Bromberg.** Beste Fabrik in Polen u. Belp. G. gründet 1865. Cataloge gratis und franco. **Größtes Lager fertiger Apparate.** (255)

Ein Garten, in welchem seit viel Jahren Gärtnerei mit Erfolg betrieben wird, ist v. 1. April 1904 zu verpachten. **Gudopp, Berlinerstraße 18.**
Necklamefeld, Danzigerstr., in seiner Geschäftsgegend, sofort für 200 M. jährl. z. verm. Off. unt. N. N. 200 an d. St. b. 3.

Zucker-Kranke. (153)
Alle, die noch keine erhoffte Besserung durch Mittel u. Ader lassen, wollen sich vertrauensvollst an **Dr. Otto Lindner,** Dresden-A. 16 wenden.

Lebensglück hängt oft von einem schönen Gesicht ab. Gegen **Sommersprossen, rote Flecken, Finnen, spröde Haut u. Hautausschläge** aller Art gebrauchen Sie mit Erfolg die

Lana-Seife
von **Hahn & Hasselbach, Dresden** à St. 50 Pf. in d. Drogerien **Carl Schmidt, Elisabethmarkt** und **Danzigerstrasse, Carl Wenzel, Friedrichstr. 64, Dr. Aurel Kratz, Wollmarkt 3** und **Rinkauerstr. 1.**
Carl Grosse Nachf., Arthur Grey, Danzigerstrasse. **Adler-Drog.,** Johannisstrasse 1. **Hugo Gundlach,** (32) **Wilh. Heydemann, Danzigerstr. 7.** **Arth. Willmann,** **H. J. Gamm, Seifenf.** **Hedwig Kaffler, Parf.-Hdlg.** **Erich Noak, Germ.-Drog.** **Erwin Assmus, Danzigerstr. 37,** Ecke Moltkestr. **Schleusenau-Apoth. Dr. L. Tonn,** **Nakel: Adolf Sturzel, — Zülz: Tulaziewicz & Mroczkiewicz.**

Verantwortlich für den vollständigen Teil **L. Gollasch,** für den übrigen redaktionellen Teil **A. Bendisch,** für die Handelsnachrichten, Anzeigen und **Necklamefeld & Parshaw,** sämtlich in Bromberg.
Notationsdruck und Verlag: **Genauer'sche Buchdruckerei Otto Grunwald** in Bromberg.